



Spiel- und Freiraumkonzept Hard

2025

Gemäß Gemeindevertretungsbeschluss vom 06.02.2025



Inhalt

Vorbemerkung	3
1. Situation	3
1.1. Geltende Pläne und Konzepte	3
Räumliches Entwicklungskonzept (REK) Hard 2019	3
Räumlicher Entwicklungsplan (REP) Hard 2025.....	4
Programm „Fünf Gemeinden - Ein Fluss“	5
Straßen- und Wegekonzept, Wander- und Radrouten des Landes Vorarlberg.....	5
1.2. Der (Spiel-)Raum Hards – Ein Überblick	7
Freiräume & Barrieren	7
Flächenwidmung, Flächennutzung - Entwicklungspotenziale.....	7
Spiel- und Freizeitorte für Kinder und Jugendliche.....	8
Spielplatzversorgung.....	9
Spiel- und Aktionsnischen	11
Versorgungsanalyse mit Schwerpunkträumen	12
1.3. Die Meinung der Kinder, Jugendlichen und deren Aufsichtspersonen	14
Kinderworkshop.....	14
Aufsuchende Beteiligung vor Ort - Kinder.....	16
Gespräch mit einer Schulklasse – Kinder	17
Resümee Kinderbeteiligung.....	17
Jugendbeteiligung.....	17
2. Ziele und Maßnahmen	19
2.1. Öffentlicher Spielraum in der Gemeindeentwicklung	19
2.2. Kinderspielplätze in die Mitte	20
2.3. Spielraumversorgung beidseits der L202 verbessern	20
Nördlich der L202.....	20
Südlich der L202.....	21
2.4. Geplante Spielorte realisieren	21
Wasserturm/Pumpwerk.....	21
2.5. Bestehende Spielplätze evaluieren und verbessern	22
Handlungsbedarf und -potentiale bestehende Spielplätze:.....	23
Barrierefreiheit	24

2.6. Räume für Jugendliche ausbauen	25
„Neue Räumlichkeiten für die Offene Jugendarbeit“.....	25
„Treffpunkt für ältere Jugendliche“.....	25
„Mehr öffentliche Orte für Jugendliche“.....	25
2.7. Verbesserungen im Straßenraum	26
2.8. Wege vernetzen	27
2.9. Spiel- und Aktionsnischen	28
2.10. Spielorte in den Naherholungsräumen entwickeln	28
2.11. Konzepte vernetzen	28
3. Anhang: Evaluation bestehender Spielplätze	30
Bewertungsschema Spielplätze.....	30
Spielplatz Seepark.....	31
Spielplatz Seestraße.....	32
Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“	33
Spielplatz Rheintalsiedlung.....	34
Spielplatz Kiesestraße.....	35
Spielplatz Mottl-Gründe	36
Spielplatz Erlachstraße.....	37
Spielplatz Lauterach – Unterfeld.....	38
Zusammenfassung Evaluation bestehender Spielräume & Handlungsbedarf	39
Abbildungsverzeichnis	40
Literaturverzeichnis.....	40

Vorbemerkung

Das Spiel- und Freiraumkonzept Hard 2025 evaluiert das bestehende Spielraumkonzept "halau" der Gemeinde Hard - Lauterach aus dem Jahr 2011 und baut auf diesem auf. Das Spiel- und Freiraumkonzept Hard 2025 beschränkt sich dabei jedoch auf das Harder Gemeindegebiet.

Bei der Überarbeitung des Spielraumkonzepts wird insbesondere darauf eingegangen, welche Maßnahmen im Harder Gemeindegebiet umgesetzt wurden, wo weiterhin Handlungsbedarf besteht und wo neue Potentiale zu Tage getreten sind. Zusätzlich wird in diesem Konzept der Fokus auf die öffentlichen Kinderspielplätze gelegt. Es werden die derzeit vorhandenen öffentlichen Kinderspielplätze nach den Qualitätskriterien (§5 Richtlinie der Landesregierung über die Förderung von Spielräumen) bewertet, sowie deren Inventarisierung betrachtet. Weiters sollen Standortpotentiale für neue öffentliche Spielplätze ermittelt werden, um damit vorhandene Lücken in der Spielraumversorgung zu schließen, um eine flächendeckende Versorgung mit Spielräumen sicherzustellen. Im Hinblick auf die immer noch anhaltenden Verdichtungstendenzen der letzten Jahrzehnte im Wohnbau und die dadurch bedeutend geringer ausfallenden privaten Freiräume gewinnt eine – soweit zumutbar - lückenlose Versorgung mit öffentlichen Spiel- und Erholungsräumen starke Bedeutung.

Öffentliche Kinderspielplätze und naturnahe Freiräume werden seit dem Jahr 2009 über das Spielraumgesetz geregelt. Ziel dieses Gesetzes ist es, zu einer offenen, kinderfreundlichen Gesellschaft beizutragen und Kindern verstärkt zu ermöglichen, über das Spielen im Freien ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Bei der Umsetzung dieser Ziele ist darauf Bedacht zu nehmen, dass auch die Begegnung von Kindern und Erwachsenen gefördert wird (§1 Spielraumgesetz Fassung LGBl.Nr.31/2009, 2009).

Das Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 berücksichtigt daher Spiel-, Freiraum und Erholungsflächen über alle Altersgruppen hinweg mit besonderem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche. Grundsätzlich soll damit die Versorgung mit Spiel- und Freiflächen gewährleistet werden. Zusätzlich geht es – aufbauend auf dem Spielraumkonzept 2011 - darum, dass siedlungsnaher Spiel- und Freiräume nutzbar gemacht werden und für Spiel, Freizeit und Erholung genutzt werden.

Die Prinzipien des Spielraumkonzepts sollen sich auch in anderen Plänen und Konzepten der Gemeinde Hard widerspiegeln. Genauso nehmen diese Einflüsse auf das vorliegende Konzept. Zusätzlich wird auf Planungen von Nachbargemeinden Bedacht genommen.

1. Situation

Im Rahmen dieses Konzepts soll das bestehende Spielraumkonzept Hard – Lauterach aus dem Jahr 2011 evaluiert und überarbeitet werden. Die Überarbeitung ist beschränkt auf das Harder Gemeindegebiet. Der Fokus liegt dabei auf der Bedarfsdeckung durch Spielplätze für die Harder Bevölkerung im Sinne der im §10 Abs. 6 Baugesetz definierten Erreichbarkeit innert 500m sowie auf der Qualitätsverbesserung des Bestands. Im Hinblick auf neue Rahmenbedingungen, sowie den sinnvollen Ausbau des Spiel- und Freizeitangebots in der Gemeinde Hard, sollen die bestehenden Spielmöglichkeiten für Kinder neu geprüft und Entwicklungspotentiale identifiziert werden.

Die dem Spiel- und Freiraumkonzept zugrundeliegende Analyse der Ist-Situation umfasst drei Aspekte:

- Rahmenbedingungen laut geltenden Konzepten und Plänen der Gemeinde Hard
- Räumliche Rahmenbedingungen im Harder Gemeindegebiet
- Die Meinungen und Anregungen der Kinder, Jugendlichen und Aufsichtspersonen

1.1. Geltende Pläne und Konzepte

Die folgenden Pläne und Konzepte stehen im Kontext mit dem Spielraumkonzept und bilden Rahmenbedingungen für die Spielraumversorgung im Harder Gemeindegebiet.

Räumliches Entwicklungskonzept (REK) Hard 2019

Wie bereits im Spielraumkonzept 2011 angeführt, formuliert das aktuell noch gültige Räumliche Entwicklungskonzept (REK) aus dem Jahr 2016, überarbeitet im Jahr 2019, grundsätzliche Rahmenbedingungen für die örtliche Entwicklung der Gemeinde Hard. Das REK ist somit ein wichtiges Instrument für die Gemeindeentwicklung und fasst geltende Konzepte (Siedlungsentwicklungskonzept SEK 2009 und Leitbild Hard 2007) in einem Instrument zusammen.

- Im REK wird auf die vielfältigen Freiräume und deren Funktionen für die Gesellschaft eingegangen. In Hard nehmen die Wasserräume eine wichtige Rolle ein und prägen das Ortsbild.
- Das REK nimmt zusätzlich Bezug auf die soziale und öffentliche Infrastruktur. Hier wird dargelegt, dass sich die verschiedenen Einrichtungen im Ortskern konzentrieren und in den anderen Ortsgebieten lediglich eine Grundversorgung an sozialer und öffentlicher Infrastruktur vorhanden ist (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**)
- Des Weiteren bezieht sich das räumliche Entwicklungskonzept auf das bestehende Spielraumkonzept Hard-Lauterach 2011. Dieses bestehende Konzept soll als Grundlage herangezogen werden, um die Spiel- und Freiräume in Hard weiter auszubauen und die bestehenden Versorgungsdefizite zu reduzieren. Es werden auch die laufenden Veränderungen in der Gemeinde angesprochen, woraus sich ein neuer Handlungsbedarf für die Spiel- und Freiräume ergibt.
- Das REK betont, dass die beschriebenen Ziele des Spielraumkonzeptes Hard-Lauterach von 2011 weiterverfolgt werden sollen. Insbesondere gilt dies für die Verbesserung der Erreichbarkeit der Spielorte, den Ausbau von bestehenden Spielplätzen und deren Funktionen, die Entwicklung von Naherholungsräumen und die Erweiterung der bestehenden Jugendtreffpunkte.

Das vorliegende Konzept löst hierbei nun das Spielraumkonzept von 2011 als Grundlage für die Betrachtung der Spiel- und Freiraumqualitäten ab.

In Kürze wird das REK durch seinen Nachfolger, den Räumlichen Entwicklungsplan (REP) abgelöst, dessen Grundsätze und Ziele vergleichbar bleiben und im Weiteren thematisiert werden.

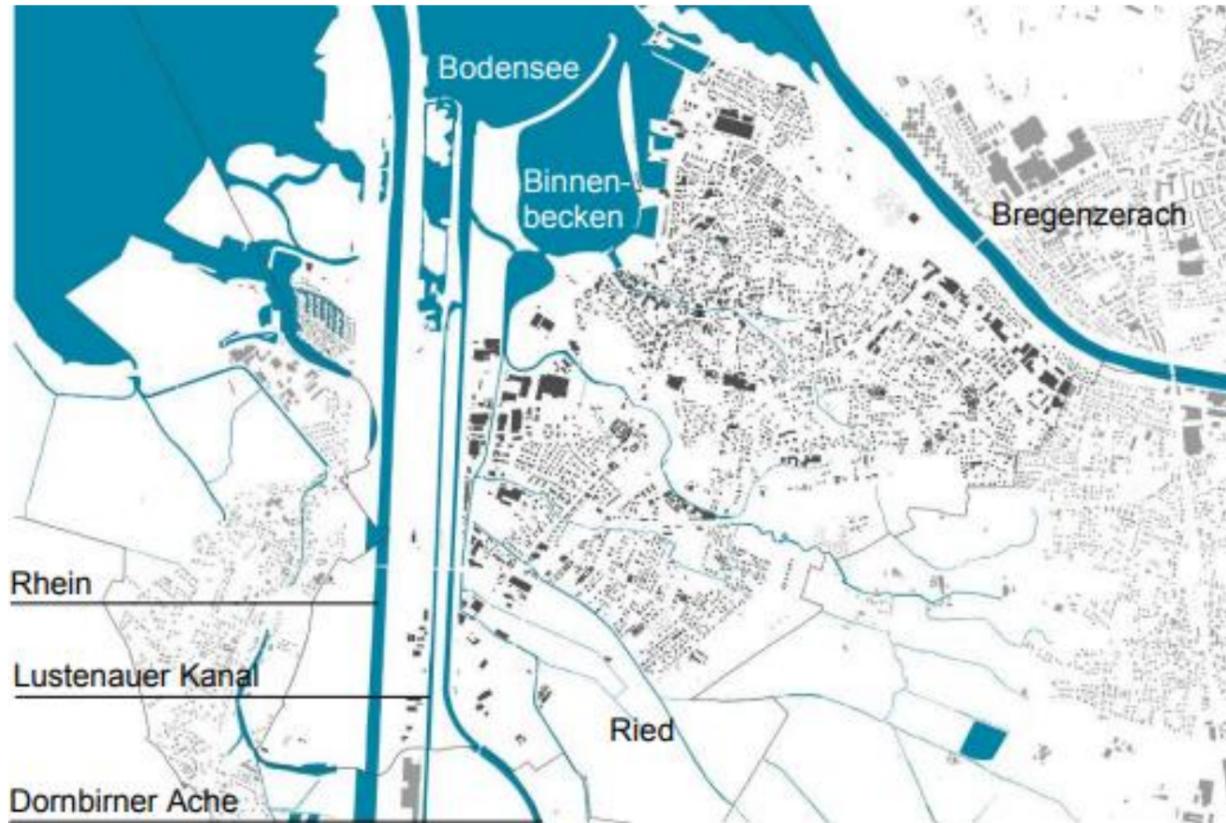


Abbildung 1 Frei- und Wasserräume in und um Hard (stadtland, 2019)

Räumlicher Entwicklungsplan (REP) Hard 2025

Der in Ausarbeitung befindliche Räumliche Entwicklungsplan Hard beschäftigt sich näher mit der Versorgungsstruktur sowie den Freiräumen Hards und deren Erlebbarkeit.

So sollen neben dem Ortskern auch Versorgungsstandorte in diversen Quartieren zu kleineren und größeren „Campus-Zonen“ verdichtet werden, an welchen sich Gemeinbedarfsfunktionen zugunsten der Quartiersbelebung bündeln. Hier sollen die Entwicklungschancen der Kinder gefördert und Unterstützung für Familien und ältere Menschen angeboten werden. Dies geschieht bereits im Bommen mit der Ergänzung einer Kleinkindbetreuung im Rahmen des Neubaugebiets. Zudem soll im Bereich „Im Dorf“ in räumlicher Nähe zum Schulkomplex Mittelweiherburg ein Kinderhaus das Angebot ergänzen. Wie später angeführt wird und auch im REP bereits beschrieben ist, soll dieser Standort zudem mit einem neuen Spielraum Wasserturm verdichtet werden.

Die bestehenden Freiräume Hards inklusive der Bäche und Flüsse sollen verstärkt vernetzt und dadurch für Jung und Alt erlebbar werden. Dies soll durch sogenannte „Grünachsen“ erfolgen, die unter anderem die Gewässer durch begleitende Wegführungen für alle Generationen zugänglich und nutzbar machen. Spontanes Spielen und Naturerlebnis sollen in diesem Rahmen gefördert werden. Hier spielen Spiel- und Aktionsnischen eine besondere Rolle, da sie das Spielen „unterwegs“ fördern und damit wiederum zu einer höheren Motivation beitragen, Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

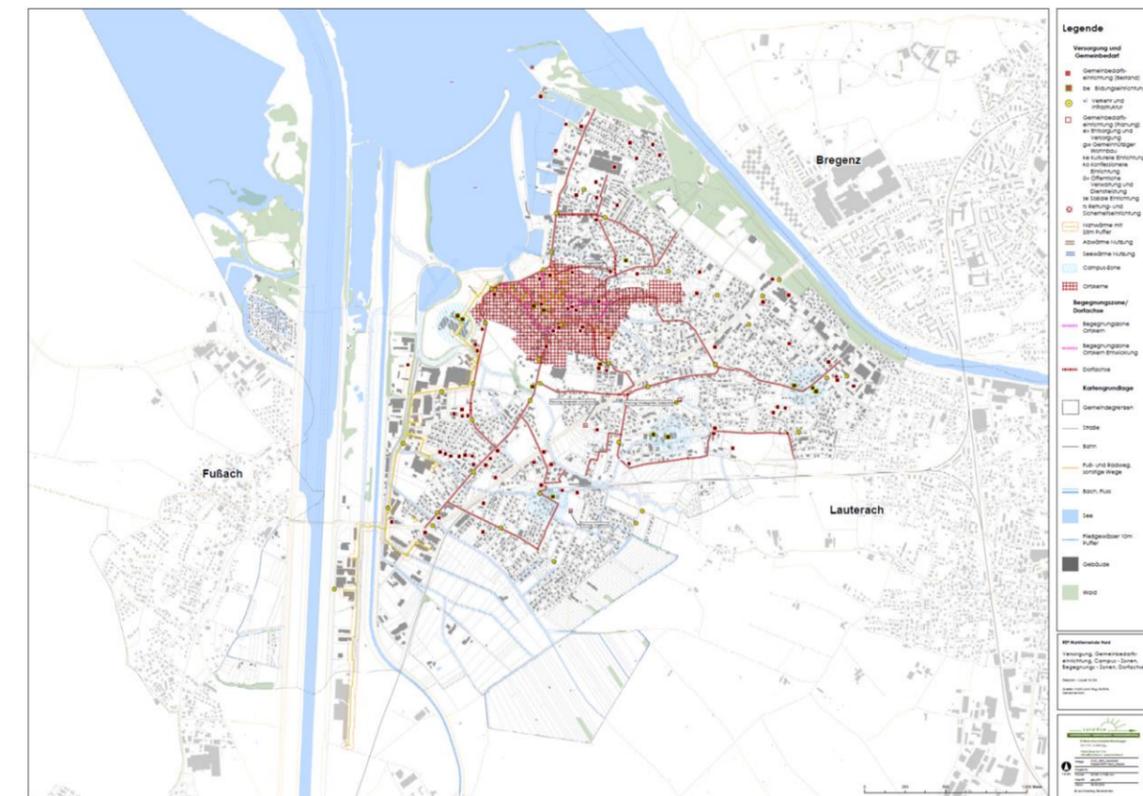


Abbildung 2: REP Layer Versorgung, Gemeinbedarfseinrichtung, Campuszonen, Begegnungszonen, Dorfachsen, Stand: 23.01.2025

Programm „Fünf Gemeinden - Ein Fluss“

Das Programm „Fünf Gemeinden – ein Fluss“ legt gemeinsam mit Kennelbach, Lauterach, Wolfurt, Hard und Bregenz Ziele für die nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Erholungsraums Bregenzer Ach fest.

Es wurden Maßnahmen erarbeitet, um die Attraktivität des Flusses zu erhöhen, sensible Bereiche zu schützen und nutzbare Bereiche für die Bevölkerung auszubauen.

Die Programmcharta definiert Leitlinien, an denen sich die Gemeinden und das Land Vorarlberg orientieren, um die Bregenzer Ach als wertvollen Lebensraum zu bewahren und weiterzuentwickeln. (Fünf Gemeinden - ein Fluss, 2018).

Die Charta-Ziele:

- Naherholung und Zugang zur Bregenzer Ach fördern die Lebensqualität.
- Schutz von Natur, Grundwasser und seltenen Lebensräumen wie Auwäldern.
- Nachhaltigkeit und natürliche Materialien stehen im Fokus.
- Sanfte Mobilität und Besucherlenkung schützen sensible Bereiche (vgl. Fünf Gemeinden – ein Fluss, 2018).

Standorte in Hard:

- Achmündung: Naturerlebnisraum mit sensibler Nutzung, z. B. Fischereizentrum, Lehrpfad, Aussichtsturm, Radwegbrücke.
- Entlang der Ach: Grillplatz, Sport- und Spielplätze, Gasthof.
- Zwischen Radweg- und Harder Brücke: Keine Nutzungsintensivierung geplant.
- Zwischen Harder und Lauteracher Brücke: Sanfte Freizeitnutzung vorgesehen.

Im Zuge des Programms wurden in den letzten Jahren folgende für das Spiel- und Freiraumangebot **relevante Maßnahmen** umgesetzt:

- Errichtung einer Besucherplattform
- Erweiterung und Beschilderung des Lehrpfades.
- Bepflanzungsaktion mit Schülern am Damm



Abbildung 3 Bregenzer Ache im Bereich Hard

Straßen- und Wegekonzept, Wander- und Radrouten des Landes Vorarlberg

Die Gemeinde Hard weist ein 2018 beschlossenes Straßen- und Wegekonzept auf, welches über die Netzgliederung maßgeblich die Hierarchieebene und Qualität eines Straßenraums bestimmt.

Folgende Ziele sollen durch eine konsequente Netzgliederung auf Grundlage von Mobilitätsgrundsätzen erreicht werden (Besch und Partner KG, 2019):

- Unterstützung eines guten Miteinanders aller Verkehrsteilnehmer
- Sicherstellung eines möglichst flüssigen Verkehrs für alle Verkehrsträger
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Senkung der Lärm- und Abgasbelastungen
- Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Straßenraum
- Attraktivierung des Fuß- und Radverkehrs und öffentlichen Verkehrs
- Kosteneinsparungen bei Bau und Erhaltung der Straßen
- Unterstützung der Wahrnehmung und Erkennbarkeit des Straßensystems

Für die Erreichung dieser Ziele werden die Straßen im Gemeindegebiet in drei Kategorien eingeteilt (Besch und Partner KG, 2019):

Hauptverkehrsstraßen (Landesstraßen)

Sie haben Durchleit- und Verbindungsfunktion im Siedlungsgebiet. In Hard sind dies die Landesstraßen L202 (Höchst/Bregenz), L203 (Verbindung nach Lustenau/Hohenems) und L3 (Verbindung nach Lauterach/Wolfurt).

Sammelstraßen

Sie dienen dazu den Verkehr in den Quartieren zu bündeln und auf das Hauptstraßennetz zu führen. Zudem haben sie die Funktion der untergeordneten Verbindungsstraße zwischen den Harder Ortsteilen. In Hard gibt es folgende Sammelstraßen:

- Landstraße/Hofsteigstraße
- Industriestraße/Mockenstraße/Bahnhofstraße
- Allmendstraße/Seestraße/Uferstraße
- Kirchstraße/Kohlplatzstraße/Lochbachstraße/Wallstraße
- Alte Straße/Quellenstraße/Rauholzstraße
- Erlachstraße/Kotterstraße/Mühlestraße/Webereiweg
- Lerchenmühlstraße/Salbachstraße/Langenstegstraße
- Oberer Achdamm/Schäfferhofstraße

Erschließungsstraßen

Dies sind alle öffentlichen Gemeindestraßen, sowie Privatstraßen, welche nicht in die Kategorie „Hauptverkehrsstraßen“ und „Sammelstraßen“ fallen.

Durch diese Kategorisierung soll der motorisierte Individualverkehr durch Sammelstraßen gebündelt und auf die Hauptverkehrsstraße gelenkt werden. Dadurch wird die Verkehrsbelastung im untergeordneten Straßennetz möglichst geringgehalten. Zusätzlich entstehen Quartiere zwischen Sammel- und

Hauptverkehrsstraßen, welche verkehrsberuhigt werden können und somit großes Potential für die Schwachen Verkehrsteilnehmer darstellt (Besch und Partner KG, 2019).

Zudem spielen auch die Wander- und Radwegerouten des Landes Vorarlberg als Hauptachsen für den sanften Verkehr eine maßgebliche Rolle bei der Betrachtung von Frei- und Spielräumen.

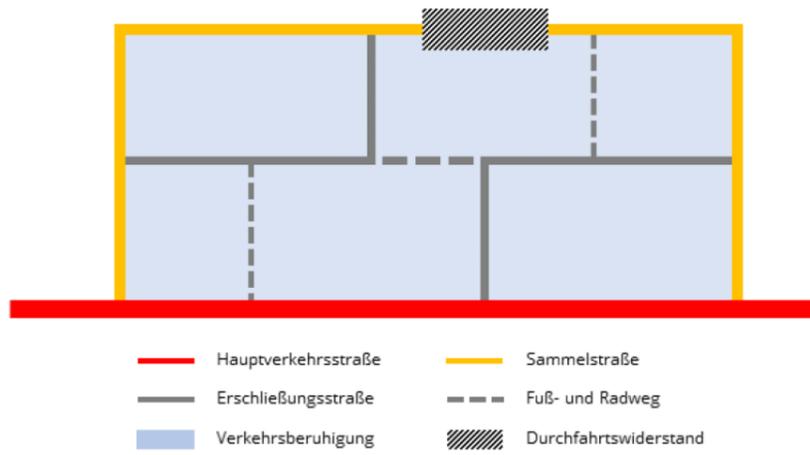


Abbildung 4: Netzgliederungs- und Erschließungsprinzip (Besch und Partner KG, 2019)

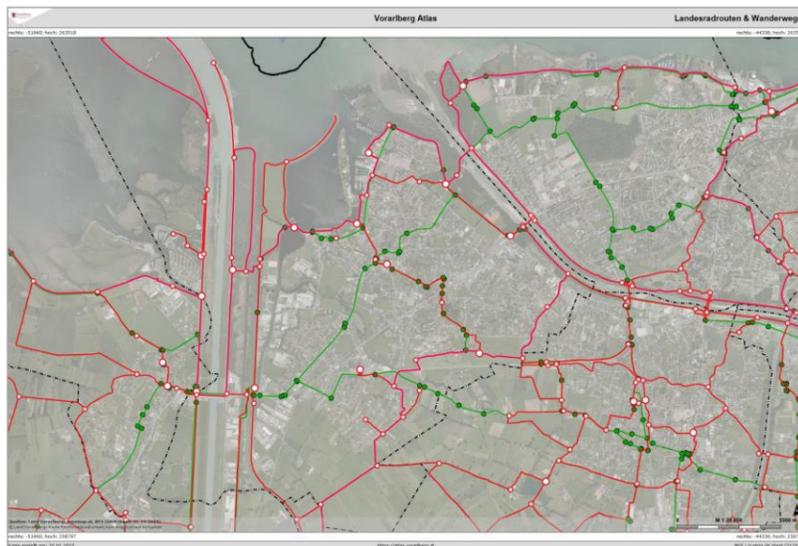


Abbildung 5: Landesradrouten und Wanderwege, VOGIS

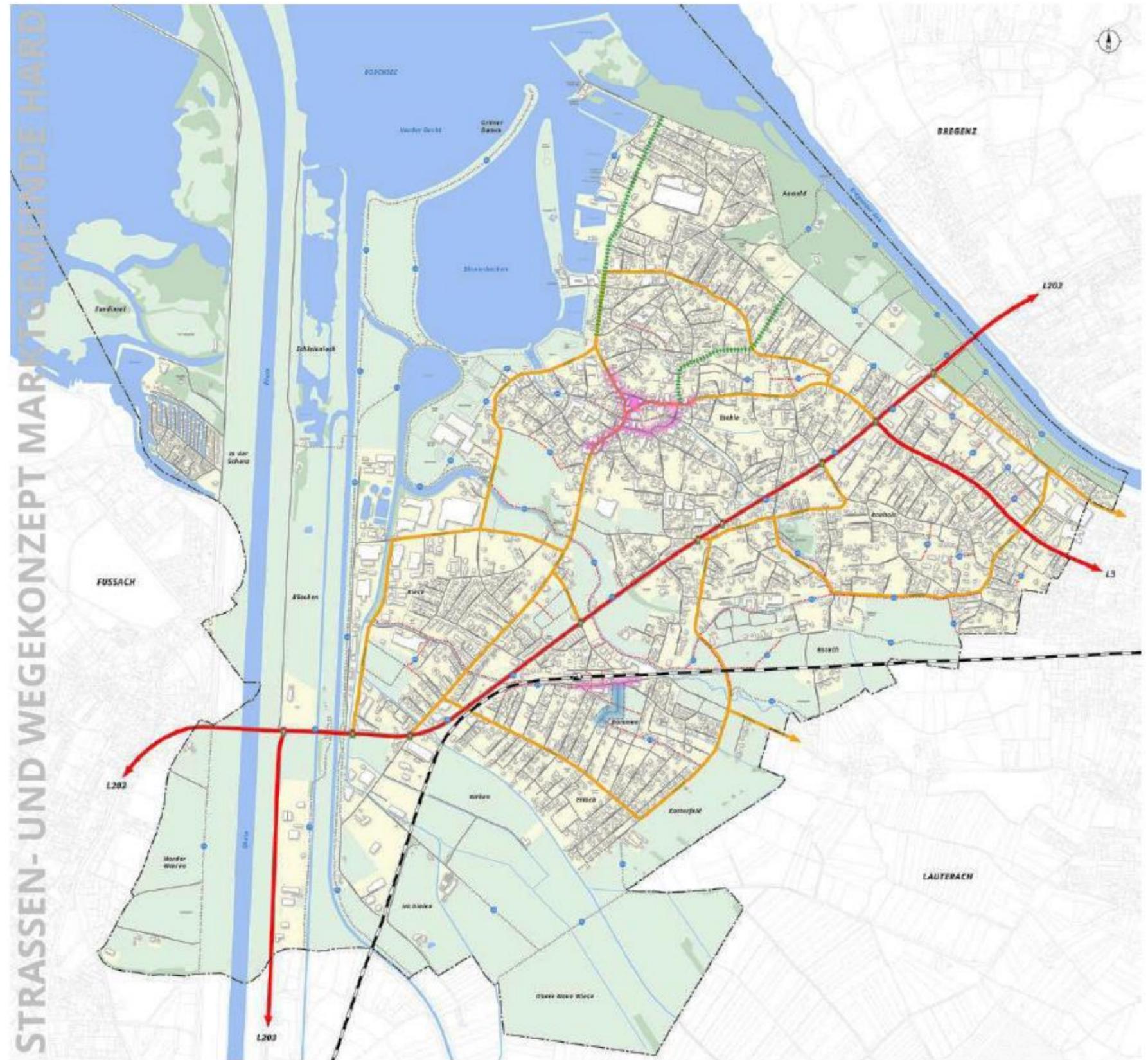


Abbildung 6: Ausschnitt Konzeptplan aus dem Straßen- und Wegekonzept Hard (Besch und Partner KG, 2019)

1.2. Der (Spiel-)Raum Hards – Ein Überblick

Um einen Überblick über die Spiel- und Freiraumversorgung in Hard zu geben, werden im Folgenden die zentralen übergeordneten Freiräume dargestellt und die Siedlungsentwicklung anhand des Rückgangs der Baulandreserven erläutert. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die bestehenden Spiel- und Freizeiträume, ihre räumliche Verteilung und deren überlagerte Einzugsgebiete sowie der Zugang zu Spiel- und Aktionsnischen der Gemeinde Hard. Zum Abschluss erfolgt eine Versorgungsanalyse mit Schwerpunkträumen durch Überschneidung von Raumprofilen, Einzugsgebiet und Erreichbarkeit. Diese wird wiederum auch ins REP aufgenommen.

Freiräume & Barrieren

Wie bereits im Spielraumkonzept 2011 von stadtländ beschrieben, verfügt Hard mit den Landschaftsräumen „Bodensee“ und „Bregenzer Ach“ über ein bedeutendes Landschaftspotenzial. Diese Räume erfüllen schon heute wichtige Funktionen als Spiel- und Erholungsflächen und bieten Potenzial für eine noch intensivere Nutzung in der Zukunft.

Das **Bodenseeufer** ist der am stärksten genutzte Landschaftsraum für Freizeitaktivitäten. Kinder und Jugendliche profitieren von speziell gestalteten Spielmöglichkeiten und Treffpunkten sowie von einem vielfältigen Freizeitangebot, das sowohl auf lokaler, regionaler als auch grenzüberschreitender Ebene Bedeutung hat. Besonders im Sommer wird der See zum Treffpunkt für alle Altersgruppen.

Die **Bregenzer Ach** hingegen dient vor allem als Naherholungsraum für die angrenzenden Wohngebiete. Gemäß den Zielsetzungen des Programms „Fünf Gemeinden – ein Fluss“ soll dieser Charakter beibehalten werden. Hier wechseln sich intensive Freizeitzone mit Spielmöglichkeiten und Bereiche extensiver, naturnaher Freizeitnutzung ab. Auch informelles Spielen und Naturerlebnisse sind in diesem Raum gewünscht.

Ein wesentlicher Faktor für die Spielraumversorgung in Hard sind die **Barrieren** innerhalb des Siedlungsgebiets. Hauptverkehrsstraßen wie die L202 und L3 sowie die ÖBB-Bahntrasse durchschneiden die Einzugsbereiche und erschweren insbesondere schwächeren Verkehrsteilnehmern, wie Kindern, den sicheren Zugang zu Spielorten. Zudem entstehen entlang dieser stark befahrenen Straßen Gefahrenpunkte und Orte, die Kinder als angsteinflößend empfinden (vgl. stadtländ, 2011).



Abbildung 7 Begrenzung des Gemeindegebiets durch Freiräume (stadtländ, 2011)

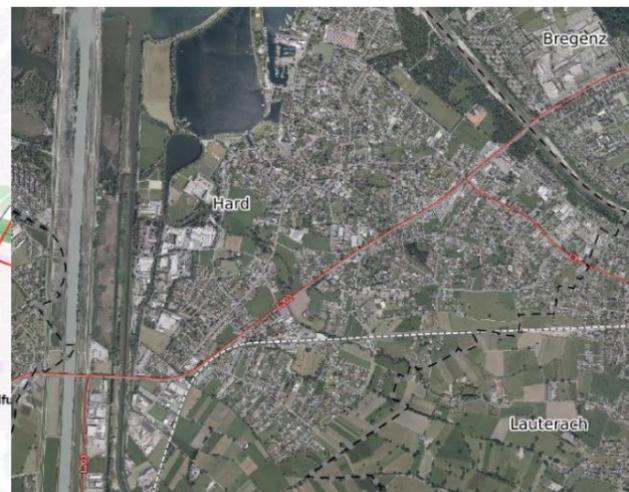


Abbildung 8 Barrieren des Siedlungsgebiets (Land Vorarlberg - LVA, BEV, 2022)

Flächenwidmung, Flächennutzung - Entwicklungspotenziale

Hard hat aktuell rund 13.793 Einwohner/innen (Stand 2024). Die Bevölkerung von Hard wuchs im Vergleich zum Jahr 2010 um ca. 10 %. Dies entspricht 1.293 EinwohnerInnen mehr im Vergleich zum Jahr 2010 (12.500 EinwohnerInnen). Der Anteil der Kinder bis 14 Jahren ist leicht rückläufig und liegt aktuell (2024) noch bei circa 15% der Gesamtbevölkerung Hards.

Die unbebaute Baufläche (Bauerwartungsfläche Wohngebiet, Bauerwartungsfläche Mischgebiet, Baufläche Kerngebiet, Baufläche Mischgebiet, Baufläche Wohngebiet) im Harder Gemeindegebiet betrug im Jahr 2024 rund 99 ha (VoGIS Land Vorarlberg, 2024). Sie hat sich damit innerhalb von 9 Jahren von 138ha im Jahr 2011 (stadtländ, 2011) um 29% reduziert.

Bauflächenreserven bieten einerseits – wie im Spielraumkonzept 2011 hervorgehoben – wichtige Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde. Andererseits sollte aufgrund der Problematik der Baulandhortung auf große Widmungsreserven verzichtet werden. Die bisherige Entwicklung zeigt eine starke Nachverdichtung im Gemeindegebiet, die Herausforderungen für die Versorgung mit Frei- und Spielflächen mit sich bringt. Angesichts des Bevölkerungswachstums ist es entscheidend, Handlungsspielräume zu erhalten, um die Spiel- und Freiraumversorgung auch langfristig sicherzustellen.

Tabelle 1 Vergleich Bauflächenreserve (stadtländ, 2011) , (VoGIS Land Vorarlberg, 2024)

	Stand 2011	Stand 2024
Bauflächen (ohne BB) unbaut [ha]	138	99
Bevölkerung	12.500	14.700 (stand 2024)
Reduktion Bauflächenreserve		29%

Tabelle 2 Bauflächenreserve 2020 (VoGIS Land Vorarlberg, 2024)

Bauflächenreserven 2020 (unbebaute Grundstücke)	[ha]
Bauerwartungsfläche Betriebsgebiete [(BB)]	4
Bauerwartungsfläche Mischgebiet [(BM)]	4
Bauerwartungsfläche Wohngebiet [(BW)]	14
Betriebsgebiet [BB]	11
Baufläche Kerngebiet [BK]	3
Baufläche Mischgebiet [BM]	21
Baufläche Wohngebiet [BW]	57
Gesamt	114
Gesamt (ohne BB)	99

Spiel- und Freizeittorte für Kinder und Jugendliche

Das Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 erfasste alle Spiel- und Freizeiteinrichtungen in den beiden Gemeinden Hard und Lauterach. Für die Überarbeitung des Spielraumkonzepts werden – abgesehen vom direkt im Grenzgebiet gelegenen Spielplatz Lauterach Unterfeld - nur mehr die Spiel- und Freizeiteinrichtungen der Gemeinde Hard betrachtet. Diese wurden auf Aktualität hin geprüft und werden nachfolgend überblickhaft dargestellt. Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Einteilung der Spiel- und Freizeittorte für Kinder und Jugendliche in fünf Kategorien (Tabelle 3).

Es zeigt sich naturgemäß wie auch schon 2011 eine hohe Dichte insbesondere von Freiraumangeboten am Bodenseeufer. Die Mitte Hards rund um die Rheinstraße L202 ist recht ausgedünnt. Spielplätze finden sich hier keine. Auch die Aufenthaltsorte für Jugendliche fallen eher spärlich und auf die Nähe zum Seeufer beschränkt aus.

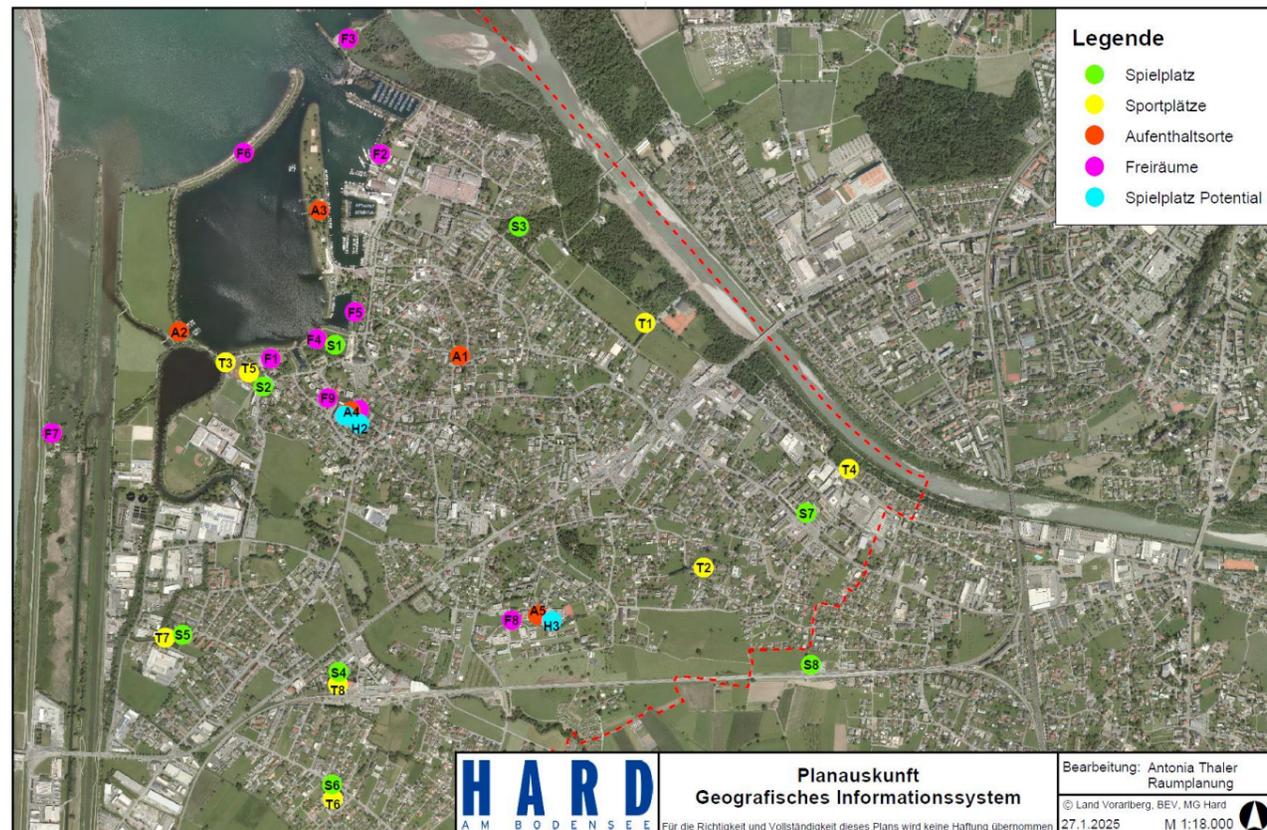


Abbildung 9 Übersichtskarte Spiel- und Freizeittorte für Kinder und Jugendliche

Tabelle 3 Einteilung Spiel- und Freizeittorte

Spielplätze	S1 S2 S3 S4 S5 S6 S7 S8	Spielplatz Seepark Spielplatz Seestraße Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“ Spielplatz Rheintalsiedlung Spiel-/Sportplatz Kiesestraße Tschutterplatz & Spielplatz Erlachstraße Spielplatz Mottl-Gründe Spielplatz Lauterach Unterfeld
Sportplätze Kinder und Jugendliche	T1 T2 T3 T4 T5 T6 T7 T8	Tschutterplatz Walserstraße Tschutterplatz Im Acker Skaterplatz (Jugendtreff) Streetoccerplatz Oberer Achdamm (Jugendtreff) Sportanlage am See Tschutterplatz Erlachstraße Sportplatz Kiesestraße Tschutterplatz Rheintalsiedlung
Aufenthaltsort Jugendliche / Jugendtreff	A1 A2 A3 A4 A5	Jugendtreff Sozialsprengel Ankergasse Surf Max Strandbad Jugendtreff OJA alte VS-Markt im Keller Jugendtreff OJA Mittelweiherburg
Freiräume	F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8 F9 F10	Stedepark Park Hafenstraße Industriehafen Seepark - Freizeitstandort Kohlplatzstraße Sporthafen Grüner Damm Rheinmündung / Schleienlöcher Kneippanlage Mittelweiherburg Kneippanlage (Hotel am See) Schulhof alte VS Markt
Sport- und Spielplätze Kinder halböffentlich potential	H1 H2 H3	Spielplatz Kleinkindbetreuung am Dorfbach Spielplatz Kindergarten am Dorfbach Sportplatz Mittelweiherburg

Spielplatzversorgung

Wie bereits 2011 beschrieben sind die Nutzer von Kinderspielplätzen im Gegensatz zu Nutzern von Tschutterplätzen, Jugendtreffs oder anderen Freizeitanlagen weniger mobil. Besonders kleinere Kinder sind auf Spielmöglichkeiten in der unmittelbaren Nähe ihres Wohnumfeldes angewiesen. Deshalb spielt die flächendeckende Versorgung des Siedlungsgebiets mit Kinderspielplätzen eine zentrale Rolle. Zur Bewertung der Versorgungssituation wird ein theoretischer Einzugsbereich von etwa 500 Metern Luftlinie pro Spielplatz herangezogen. Dieser sichert gemäß Baugesetz die Versorgung ab.

Nachstehende Abbildung skizziert die aktuelle Spielplatzversorgung in Hard inklusive des theoretischen Einzugsbereichs für einen Kinderspielplatz von rund 500m. Der Spielplatz Lauterach Unterfeld, der sich im Grenzgebiet, jedoch auf Lauteracher Gemeindegebiet befindet, wird ebenfalls in der Übersichtskarte der Spielplatzversorgung Hard dargestellt, da er einen Teil des Harder Gemeindegebiets versorgt.

Während die Randgebiete Hards durch entsprechende Spielplätze und deren Einzugsgebiete abgedeckt sind, zeigt sich klar, dass die Mitte Hards nördlich und südlich der L202 Rheinstraße keine Spielplatzversorgung erfährt.



Abbildung 10 Spielplatzversorgung Hard

Nachstehende Abbildung skizziert grob die Spielplatzversorgungssituation in Hard und Lauterach aus dem Spielplatzkonzept 2011. Es zeigen sich im Hinblick auf die flächendeckende Versorgung zwischen 2011 bis 2024 keine großen Verbesserungen. Es ist weiterhin eine klare Unterversorgung im zentralen Hard nördlich und südlich der L202 erkennbar.

In der Grafik wurden weiters die damaligen Entwicklungspotenziale bestehender Spielorte angesprochen. Hierbei werden die Errichtung des Spielplatz Mottl Gründe, die Verbesserung des Spielplatz Kiesestraße sowie der Abbau der Barrierewirkung der L202 sowie der Bahntrasse beim Spielplatz Rheintalsiedlung als Potential hervorgehoben

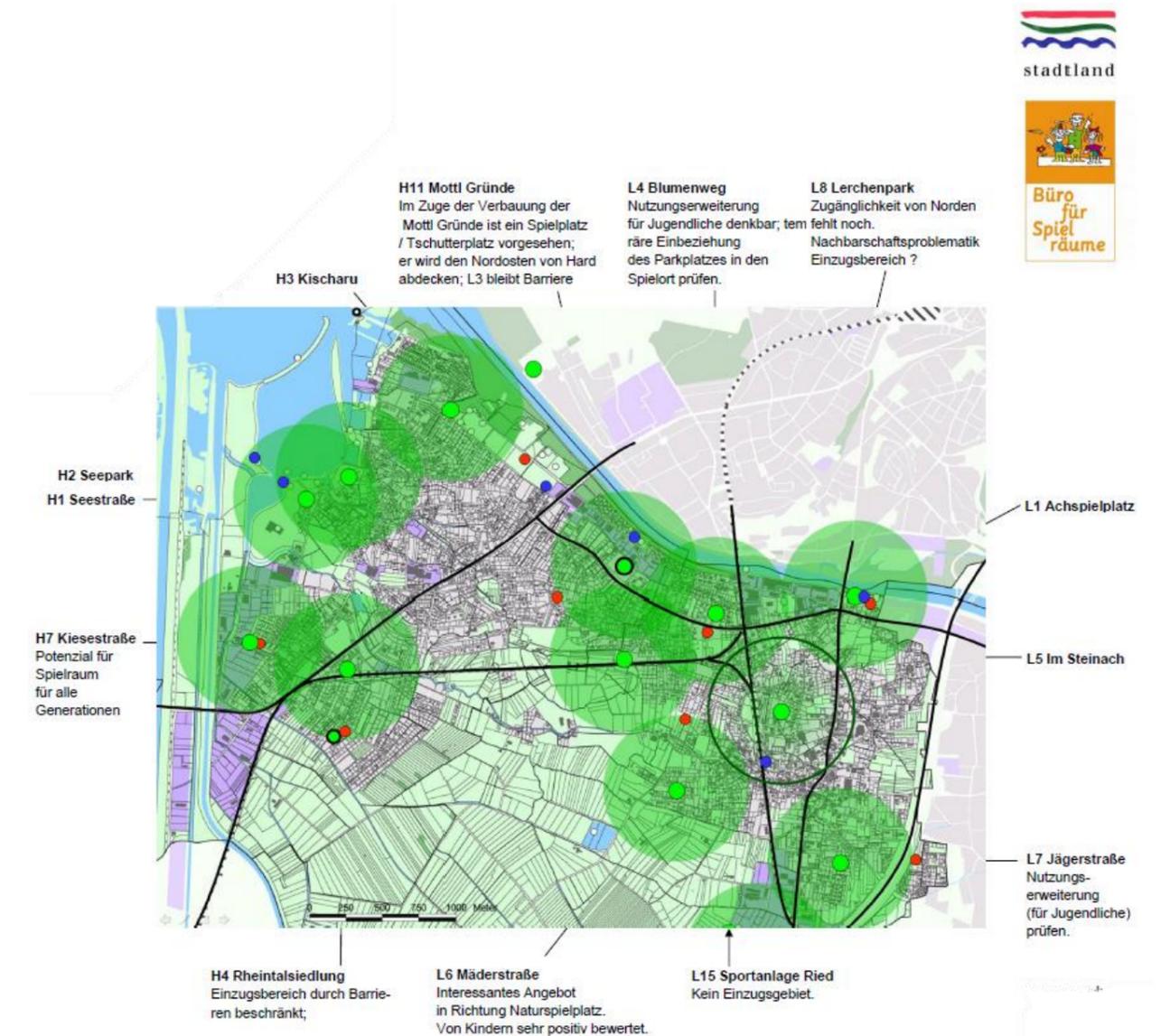


Abbildung 11 Spielplatzversorgung Spielraumkonzept Hard Lauterach 2011 (stadtländ, 2011)

Einige dieser Entwicklungspotentiale aus dem Spielraumkonzept 2011 wurden mittlerweile umgesetzt:

- **Spielplatz Rheintalsiedlung** – Einzugsbereich durch Barrieren beschränkt
Der Bahnhof Hard wird im Jahr 2025 fertiggestellt. Im Zuge der Bauarbeiten wurde eine neue Fahrradunterführung geschaffen. Zusätzlich sind neue Lift und Fahrradschienen zum Überwinden der Stiegen installiert worden.
- **Spielplatz Kiesestraße** – Potential für Spielraum für alle Generationen
Der Spielplatz wurde großflächig erweitert. Nutzungsbereiche für alle Generationen wurden gebaut (Calesthenic Bereich, Pumptrack-Bereich, Fuß- und Basketballplatz, Kinderspielbereich etc.)



Abbildung 12: Spielplatz Kiesestraße

- **Spielplatz Mottl Gründe** - Im Zuge der Verbauung der Mottl Gründe ist ein Spielplatz/Tschutterplatz vorgesehen; er wird den Nordosten von Hard abdecken; L3 bleibt Barriere
Ein 700m² großer Spielplatz wurde im Zuge der Verbauung der Mottl-Gründe geschaffen. Dessen Qualität wird jedoch im Weiteren in Frage gestellt.

Andere Entwicklungspotentiale aus dem Spielraumkonzept 2011 sind weiterhin vorhanden, insbesondere hinsichtlich der Verbesserung der Versorgungssituation im zentralen Hard beidseitig der L202:

- **Spielplatz Wasserturm**
Der Standort Wasserturm wird im Spielraumkonzept 2011 bereits als möglicher Standort für die Schaffung naturnaher Spielorte erwähnt. Dieser Standort wäre prädestiniert, die Spielplatz-Versorgungslücke zumindest Großteils zu schließen. Vor allem die Nähe zum Wasser und Wald sowie die Erhaltung des Grünzugs entlang des Bachlaufes wird an diesem Standort besonders positiv gesehen. Im Jahr 2011 war die Umsetzung eines Spielplatzes an diesem Standort aufgrund des Wasserschutzgebietes jedoch noch nicht möglich. In Folge der Verlegung des Wasserschutzgebietes ist nun die Möglichkeit eines Spielplatzes in diesem Gebiet gegeben. Der Standort befindet sich im Einklang mit diesem Konzept in Planung.

Durch diese Ergänzung kann zwar nicht das gesamte Gemeindegebiet abgedeckt werden, im Hinblick auf eine solide Grundabdeckung wäre dies jedoch ein wichtiger Schritt. Weitere Verdichtungsmaßnahmen sind in Anbetracht der Errichtungs- und Lebensdauerkosten aktuell nicht angedacht.

Zusätzlich sind jedoch auch neue Entwicklungspotentiale mit Blick auf die Bestandsstandorte entstanden, wie das Ergebnis der Spielplatzbewertung am Ende dieses Konzepts aufzeigt, darunter beispielsweise:

- **Spielplatz Mottl Gründe**
Der Neubau des Spielplatzes wurde lieblos umgesetzt. Das Potential des neuen Spielplatz-Standortes wurde nicht ausgeschöpft. Der Spielplatz weist eine Fläche von 700m² auf. Es wurden lediglich einzelne Spielgeräte auf einer offenen Fläche platziert. Es gäbe wesentlich mehr Möglichkeiten den Raum erlebbarer auszugestalten.

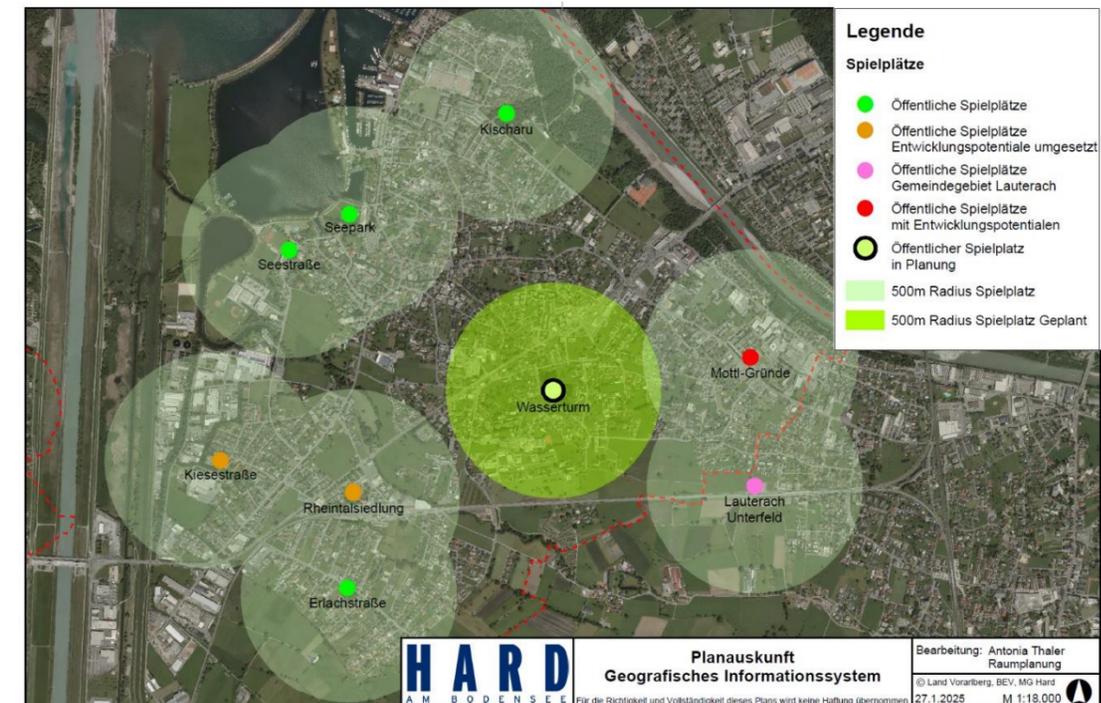


Abbildung 13 Umgesetzte Verbesserungen und Entwicklungspotentiale der öffentlichen Spielplätze



Abbildung 14: Spielplatz Mottl-Gründe

Spiel- und Aktionsnischen

Kinder nehmen auch kleinräumige Flächen am Wegrand als Bereich war, der zum Spielen einlädt. Durch sogenannte „Spiel- und Aktionsnischen“ kann der (Fuß-)Weg auf den öffentlichen Flächen erlebbarer für Kinder gemacht werden. Durch attraktive „Spiel- und Aktionsnischen“ wird Kindern und Jugendlichen Raum geboten, der Ihnen Möglichkeit zur Interaktion gibt. Kinder können ihren natürlichen Bewegungsdrang in einem sicheren Bereich ausleben. Zusätzlich wird durch attraktive Nischen im öffentlichen Raum das Harder Gemeindegebiet aufgewertet und auch für andere Personengruppen bietet ein solcher Raum beispielsweise durch Sitzgelegenheiten Bereicherung, da es sich nicht um eine als Spielraum ausgewiesene Fläche handelt, sondern für alle frei zugänglich sein soll.

In der Richtlinie der Landesregierung über die Förderung von Spielräumen werden Beispiele für Spiel- und Aktionsnischen genannt. So fallen beispielsweise Spiel- und Trainingsflächen unter den Begriff Spielnischen. Aber auch Wasserspiele und öffentlich gut zugängliche Bachufer mit entsprechender Aufenthaltsqualität. Auch sollen unter dem Begriff Spiel- und Aktionsnischen innovative Gestaltungsideen für den öffentlichen Raum gefördert werden (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2023).

Da das Konzept der Spielnischen noch recht neuartig ist, soll es im Zuge dieser Neubearbeitung des Spielraumkonzepts Hard erstmalig eingearbeitet werden. Dennoch weist Hard bereits erste Spielnischen auf, so wurde das untenstehend beschriebene Projekt beispielsweise als solche erarbeitet und auch im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofs Hard-Fussach wurden bereits „Spiel- und Aktionsnischen“ mitgedacht.

Spiel und Aktionsnische Projekt „Nimm Platz“

Im Frühling 2023 wurde das Pilotprojekt "Nimm Platz" umgesetzt. Dieses verfolgte einen innovativen, interdisziplinären Ansatz des "Place Makings" bzw. "Tactical Urbanism", welcher aufzeigen soll, wie mit geringem Einsatz und in kurzer Zeit erste Schritte gesetzt werden können, um öffentliche Brachflächen aufzuwerten, zu Lebens- und Aktionsraum umzugestalten und diese dabei - sozusagen nebenbei - noch klimafit werden können.



Abbildung 16 Projekt "Nimm Platz"

Planungsgebiet hierfür war der triste, voll versiegelte ehemalige Schulplatz Markt ("Dorfbachplatz"), welcher Vorplatz des neuen Kindergartens am Dorfbach, Verbindungsweg vom See ins Zentrum für den sanften Verkehr (Fuß-, und Radweg) und Veranstaltungsort in einem darstellt. Im Rahmen eines Studierendenprojekts der TU Wien (Architektur & Raumplanung) und unter der Projektleitung von Dipl. Ing. Jan Gartner (Raumpioniere) in Zusammenarbeit mit der MG Hard sowie der Offenen Jugendarbeit Hard entstand innerhalb weniger Monate eine Freiraumplanung, deren



Abbildung 17 Die Studierenden der TU Wien auf dem alten Schulhof

wesentliche Elemente im Zuge eines 10-tägigen Umsetzungsworkshops vor Ort direkt realisiert wurden. Zu den Umsetzungsmaßnahmen gehörten Entsiegelung und Begrünung, Wegeführung sowie multifunktionale Sitz-, Liege- und Aufenthaltsgelegenheiten. Die Möblierungselemente sollen zum Aufenthalt anregen.

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Nutzer:innengruppe der Kinder und Jugendlichen, welche von Beginn an in den Prozess mitgenommen wurden und auch an der Umsetzung (altersgerecht) beteiligt waren. Obwohl es sich um einen Nutzer/innenoffenen Platz handelt, sind Kinder und Jugendliche zwischen 3-16 durch den direkt angrenzenden Kindergarten sowie den geplanten Umzug des Jugendtreffs vom "Seezentrum" nebenan in an den Platz angrenzende Räumlichkeiten überdurchschnittlich am Ort vertreten. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem die Möblierungselemente einerseits Kinder vielseitig zum Bewegen und Spielen anregen ("Kraxla", "Vrstecki", "Fängi") und durch integrierte Lehrpflanzbeete die begleitete Interaktion mit der Natur stärken. Andererseits dienen sie insbesondere den Jugendlichen zum alltäglichen Aufenthalt, gemeinsamen "chillen" und als Freiraumerweiterung des Jugendtreffs.

Bei Veranstaltungen am Ort ermöglichen sie zudem eine einfache Bespielung (z.B. Sitzgelegenheiten bereits vor Ort ...). Die Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen leisten zusätzlich einen konkreten Beitrag zur Klimawandelanpassung an diesem von Überhitzung gekennzeichneten zentralen Ort.



Abbildung 18 Illustration Projekt "Nimm Platz"



Abbildung 15 Projekt "Nimm Platz"

Versorgungsanalyse mit Schwerpunkträumen

Für die Marktgemeinde Hard wurde eine Versorgungsanalyse erstellt, die Raumprofile, Einzugsgebiete und Erreichbarkeit untersucht. Dabei wurden auch die Schwerpunkträume innerhalb des Gemeindegebiets sichtbar. Diese Analyse basiert auf einer detaillierten Betrachtung der örtlichen Strukturen und Gegebenheiten. Diese Analyse basiert auf einer detaillierten Untersuchung der lokalen Gegebenheiten und soll eng mit dem derzeit in Ausarbeitung befindlichen Räumlichen Entwicklungsplan (REP) verknüpft werden.

Die Grundlage dieser Versorgungsanalyse bilden die Daten aus dem **Projekt FREINAB** (Freizeit- und Naherholungsorte im Ballungsraum Rheintal), das vom Land Vorarlberg initiiert wurde. Im Rahmen dieses Projekts entstand ein Kartenatlas, der bestehende Datensätze aus den Bereichen Raumplanung, Freizeitnutzung und Bevölkerungsstatistik zusammenführt. Ergänzt wurde dies durch eine umfassende Erhebung von Outdoor-Sportstätten, öffentlich zugänglichen Spielplätzen, Freiräumen sowie Naherholungsgebieten im Freien. Der Atlas dient als Arbeits- und Planungsinstrument und enthält Analysekarten, die Auswertungen zu Erreichbarkeit, Erschließungsqualität und Nutzungsfrequenz aufzeigen. (Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht, 2024)

Der Versorgungsscheck wurde auf Basis des „Kartenatlas & Arbeitsgrundlage für Freizeit- und Naherholungsorte im Ballungsraum Rheintal“ der Gemeinde Hard (August 2024) durchgeführt. Dabei wurde auf folgende Kriterien Rücksicht genommen:

- ÖPNV/Radaktivität
- Bevölkerungsdichte/Anteil an Kindern und Jugendlichen
- Bioklimatische Bedeutung Grün-/Freiflächen
- Öffentlicher Spielplatz innerhalb 500m Versorgungsradius

Die sogenannten „**Hot Sports**“ (Versorgungsscheck nach Kindern, Jugendlichen, Generationen und Klimabefinden) in Bezug auf den Kartenatlas-FREINAB befinden sich an folgenden Orten im Harder Gemeindegebiet:

Schule am See

- Bioklimatisch bedeutendes Gebiet
- Vielfältige spielräumliche Versorgung (1 halböffentlicher SP, Spielnische, Sportplätze, Jugendtreffpunkt)
- Sehr hohe Radaktivität auf der östlich angrenzenden Straße (Seestraße/Allmendstraße)
- ÖPNV-Anbindung mäßig bei mittlerem/hohem Anteil an Kinder und Jugend im Gebiet

Freiraum am See

- Standort mit hohem Naturerlebnispotential
- Vielfältige spielräumliche Versorgung (Spielplätze, Spielnischen, Sportplätze, Jugendtreffpunkt), bei mittlerem Anteil an Kindern im Gebiet, Erholungsraum für Generationen
- Temporäre Nutzung von Freiraum (z.B. Taktiler Urbanismus zwischen VS-Markt und Dorfbach, Entsiegelung und Begrünung)
- Gute ÖPNV-Anbindung
- Sehr hohe Radaktivität entlang querender Straßen und Wege

Sekundärnaturräume Mündungsbereich Bregenzer Ach

- Standort mit hohem Naturerlebnispotential und Qualität als Ruhegebiet • Informelles Spielen im Naturerlebnisraum (Spazierweg, Aussichtspunkt, Sitzgelegenheiten) für Generationen
- Entlegenheit und Peripherie als Qualität (Ruheraum)
- Sehr hohe Radaktivität bis zur Hafestraße, dann Richtung Aussichtspunkt sehr gering

Tennisclub (TC) Hard

- Standort mit hohem Anteil an Kindern und Jugendlichen
- Sehr hohe Radaktivität (Unterer Achdamm)
- Potentialstandort: Lage neben TC Hard und Tschutterplatz Walsenstraße
- Ausbau der Spielnische und Kombination mit Bienen- und Naturgarten Hard

Alte Insel

- Gute ÖPNV-Anbindung bei mittlerem/hohem Anteil an Kindern im Gebiet
- Gute spielräumliche Versorgung (1 öffentlicher SP, 3 halböffentliche SP, 1 Spielnische, 1 Sportplatz)
- SP Mottl-Gründe: Defizite in der Spielraumausstattung (konventionelle Ausstattung mit wenig Strukturelementen)
- SP Mottl-Gründe: Ungünstige bioklimatische Situation (mehr Bäume, Beschattungselemente, grüne Strukturelemente als Abgrenzung und Spiel-/Versteckmöglichkeit)
- SP Hofsteigstraße: L3 als Barriere

Spielplatzversorgung beidseits der L202

- Gute ÖPNV-Anbindung und mittlere (Nebenstraßen) bis hohe Radaktivität (L202)
- Innerhalb von 500m Versorgungsradius kein öffentlicher Spielplatz bei mittlerem Anteil an Kindern im Gebiet
- Tlw. Barrierewirkung der L202

Schule Mittelweiherburg

- Bioklimatisch bedeutende Grünachse: Dorfbach, Mühlbach, Gehölzbestand am Wasserturm
- Gute ÖPNV-Anbindung bei hohem Anteil an Kindern und Jugendlichen im Gebiet
- Potentialstandort für spielräumliche/naturräumliche Erfahrung, Naherholung für Generationen
- Spielnische bei Kneippanlage (Rotachgraben VS Mittelweiherburg) als Potentialstandort Generationentreffpunkt (naturräumliche/spielräumliche Erfahrung, vorhandene Beschattung durch Bäume)

Falkenweg

- Gute ÖPNV-Anbindung (BHF) bei mittlerer Bevölkerungsdichte und hohem Anteil an Kindern
- Hohe Radaktivität entlang der angrenzenden Straßen (L202, Falkenweg)
- Gutes Angebot für Kinder & Jugend (1 Sportplatz, 1 öffentlicher Spielplatz, 1 halböffentlicher Spielplatz, 2 Spielnischen)
- SP Rheintalsiedlung Verbesserung von:
 - Ausstattung (Sitzmöbel, Spiel- und Strukturelemente, Wasserspiele, Radabstellplätze)
 - Beschattung (Bäume, Beschattungselemente)
 - Einbettung/Vernetzung (SP nicht gut ersichtlich)

Zudem wurden die Grünachsen, sowie Freizeitachsen betrachtet:

Seeuferpromenade (Freizeitachse)

- Standort mit hohem Landschafts-/Raumerlebnispotential
- Vielfältige spielräumliche und grünräumliche Erfahrung entlang der Grünachse (Spiel- und Sportplätze, Spielnischen und Flächen für informelles Spielen) bei mittlerem Anteil an Kinder und Jugendlichen in umliegenden Siedlungsbereichen
- Sehr hohe Radaktivität entlang bestehender Straßen und Wege

Dorfbach

- Standort für naturnahes Spielen im Ort (z.B. Taktile Urbanismus zwischen alter VS Markt und Dorfbach, Entsiegelung und Begrünung; Spielachse Dorfbach - Schule - See)
- Erholungsraum für Generationen (z.B. Kneipp-Anlage und Fuß-/Radweg entlang des Dorfbachs zum See)
- Sicherung innerörtlicher grüner Verbindungen durch Erhalt und Renaturierung (z.B. Grünbrücke/Querung L202)

Lauterachbach

- Potentialstandort zur Verbesserung der spielräumlichen Versorgung und als Erholungsraum für Generationen für die angrenzenden Siedlungsräume (informelles Spielen, Pausenplätze, Sitzmöbel, Spielaugen)
- Renaturierungspotential nicht ausgeschöpft
- Querung/Durchgängigkeit L202 nicht gegeben (z.B. durch Grünbrücken)



Abbildung 19 Hot Spots Analyse

1.3. Die Meinung der Kinder, Jugendlichen und deren Aufsichtspersonen

Kinderworkshop

Um die Sicht der Kinder auf die aktuelle Spielraumversorgung in Hard im Spielraumkonzept zu berücksichtigen, wurde DI-Maria Anna Scheider-Moosbrugger vom Landschaftsplanungsbüro Landrise beauftragt die MG Hard bei der Kinderbeteiligung zu unterstützen. Gemeinsam mit der Gemeinde organisierte Sie am 13.12.2024 eine Kinderbeteiligung in den Räumlichkeiten der OJA (Ankergasse Hard).



An diesem Tag wurden die Kinder nach einer kurzen Begrüßung und Einführung gebeten ihre Lieblingsorte und Spielabenteuerplätze im Sommer, Lieblingsorte im Winter, Lieblingsspielplätze, sowie Unorte und Gruselplätze auf einer Hard Karte zu verorten. Im weiteren Schritt wurde sie nach den Qualitäten und Defiziten auf Spielplätzen und in Freiräumen der Gemeinde befragt. Mit einem Ratespiel wurde der Frage nachgegangen, was auf den Spielplätzen sowie im Freien fehlt. Schließlich schrieben und malten die Kinder ihren Spiel-Ort-Wunschzettel und vergaben schließlich Punkte zur Priorisierung als Spiel-Ort-Jury.



Abbildung 21 Verortung von Standorte



Abbildung 20 Verortung & Bewertung von Standorten



Abbildung 22 Spiel-Ort-Wunschzettel

Die Auswertung der Kinderbeteiligung erfolgte kartografisch. Hier wurden die Hot-Spots Lieblingsorte, Lieblingsorte Sommer und Winter, sowie Unorte und Gruselplätze vermarktet.

Hot Spots Lieblingsorte:

- Schule am See (vgl. REP Campuszone!)
- Wald entlang der Bregenzer Ach
- Strandbad & See
- Ried
- Mittelweiherburg (vgl. REP Campuszone!)

Liebingsorte/Spielabenteuerplätzen im Sommer und Winter

- Naturhaus | der ehemals besuchte Kindergarten
- Pfadiheim | Pfadfinder
- Schule Mittelweiherburg | besuchte Schule
- Spielplatz Erlachstraße | hat alles
- Spielplatz Kiesestraße | WC, Seilbahn
- Strandbad Hard | Sommer, Rutschbahn, Babybecken
- Tennisplatz | cool, Spielplatz
- Wald | cool, Spielplatz, Spielen mitten im Wald ist toll
- Fußballplatz | Rasen!, Infrastruktur, WC
- Schule am See | Spielplatz, Sportplatz, Parcours

Hot Spots Unorte

- Alte leerstehende Gebäude
- Unterführungen
- Alte Schule
- Natur: See, Ried bei schlechtem Wetter/Nebel/Sturm

Beim Ratespiel was auf den Spielplätzen, sowie überhaupt im Freien fehlt, wurden folgende Punkte von den Kindern genannt:

- Kino
- Trampolin & Trampolinhalle
- U-Bahn
- Niederseilgarten
- Hallenbad
- Fußballplatz Kunstrasen

Beim Spiel-Ort **Wunschzettel** kamen die Kinder zu folgendem Ergebnis:

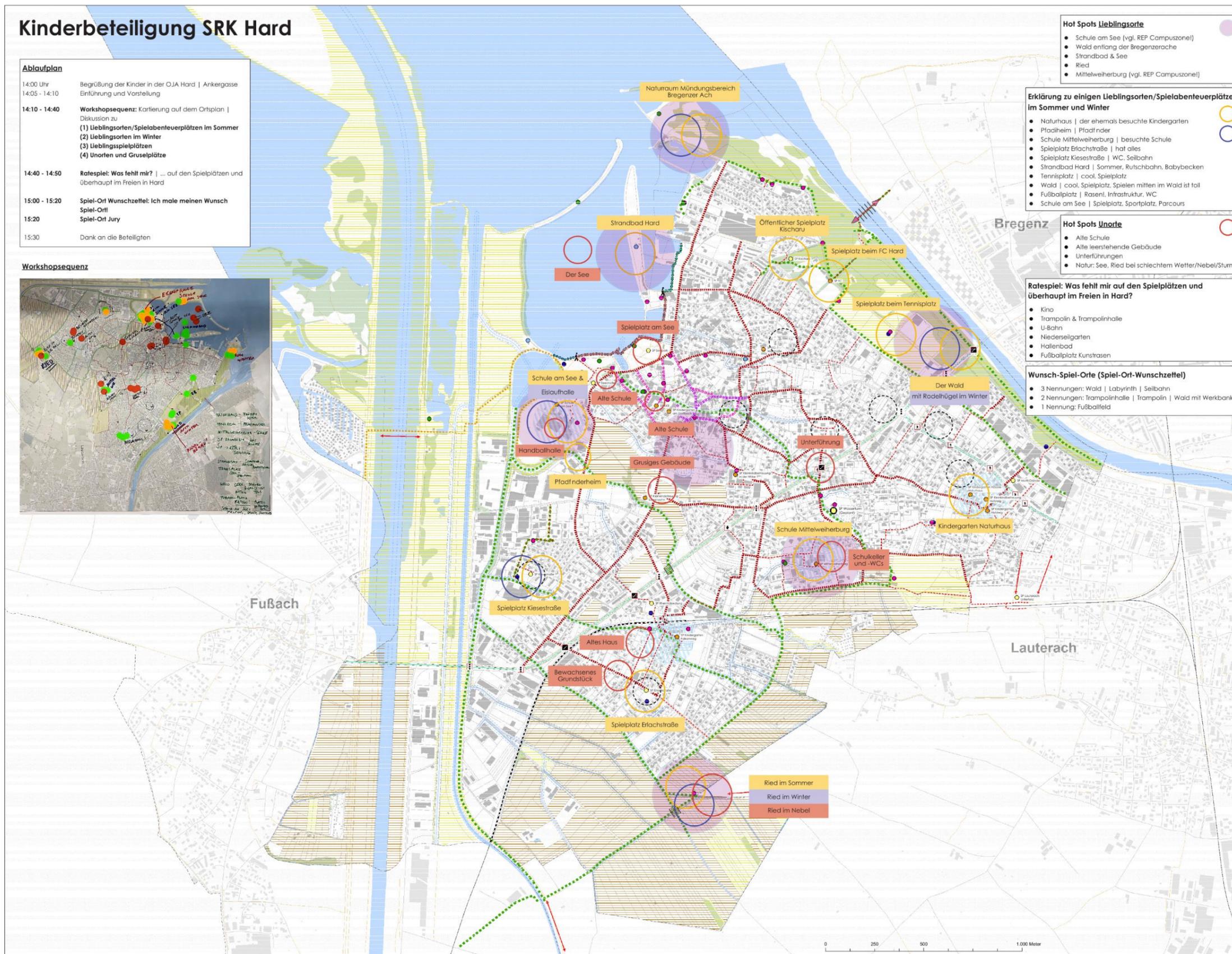
- 3 Nennungen: Wald | Labyrinth | Seilbahn
- 2 Nennungen: Trampolinhalle | Trampolin | Wald mit Werkbank
- 1 Nennung: Fußballfeld

Kinderbeteiligung SRK Hard

Ablaufplan

14:00 Uhr	Begrüßung der Kinder in der OJA Hard Ankergasse
14:05 - 14:10	Einführung und Vorstellung
14:10 - 14:40	Workshopsequenz: Kartierung auf dem Ortsplan Diskussion zu (1) Lieblingsorten/Spielabenteuereplätzen im Sommer (2) Lieblingsorten im Winter (3) Lieblingspielplätzen (4) Unorten und Gruselplätze
14:40 - 14:50	Ratepiel: Was fehlt mir? ... auf den Spielplätzen und überhaupt im Freien in Hard
15:00 - 15:20	Spiel-Ort Wunschzettel: Ich male meinen Wunsch
15:20	Spiel-Ort Jury
15:30	Dank an die Beteiligten

Workshopsequenz



- ### Hot Spots Lieblingsorte
- Schule am See (vgl. REP Campuszone)
 - Wald entlang der Bregenzerache
 - Strandbad & See
 - Ried
 - Mittelweiherburg (vgl. REP Campuszone!)

- ### Erklärung zu einigen Lieblingsorten/Spielabenteuereplätzen im Sommer und Winter
- Naturhaus | der ehemals besuchte Kindergarten
 - Pfadnerheim | Pfadner
 - Schule Mittelweiherburg | besuchte Schule
 - Spielplatz Erlachstraße | hat alles
 - Spielplatz Kiesecke | WC, Seilbahn
 - Strandbad Hard | Sommer, Rutschbahn, Babybecken
 - Tennisplatz | cool, Spielplatz
 - Wald | cool, Spielplatz, Spielen mitten im Wald ist toll
 - Fußballplatz | Rasen, Infrastruktur, WC
 - Schule am See | Spielplatz, Sportplatz, Parcours

- ### Hot Spots Unorte
- Alte Schule
 - Alte leerstehende Gebäude
 - Unterführungen
 - Natur: See, Ried bei schlechtem Wetter/Nebel/Sturm

- ### Ratepiel: Was fehlt mir auf den Spielplätzen und überhaupt im Freien in Hard?
- Kino
 - Trampolin & Trampolinhalle
 - U-Bahn
 - Niederseilgarten
 - Hallenbad
 - Fußballplatz Kunstrasen

- ### Wunsch-Spiel-Orte (Spiel-Ort-Wunschzettel)
- 3 Nennungen: Wald | Labyrinth | Seilbahn
 - 2 Nennungen: Trampolinhalle | Trampolin | Wald mit Werkbank
 - 1 Nennung: Fußballfeld

Legende

Begegnungszone / Dorfachse

- Dorfachse
- Begegnungszone Ortskern
- Begegnungszone Ortskern Entwicklung
- Begegnungszone Zukunft/geplant
- Überörtliche Verbindung Radverkehr
- Nachbarschaftswege

Straßenquerungen

- Straßenquerung (Ampel)
- Straßenquerung (Zebrastreifen)
- Straßenquerung (Mittelinsel)
- Straßenquerung (Unterführung)

Freiraum

- Freiräume
- Spielflächen
- Spielplätze
- Spielplatz Geplant
- Spielplatz Habitatförmlich
- Sportplätze
- Aufenthaltsorte
- Campus-Zone

Mobilität

- Landesrouten (L202, L3)
- Fuß- und Radweg (Planung)
- Seeufer-Promenade Bestand
- Seeufer-Promenade Neu
- See - Fußgängerzone
- Gleis 2

Kartengrundlage

- Gemeindegrenzen
- Straße
- Bahn
- Fuß- und Radweg, sonstige Wege
- Bach, Fluss
- See
- Fließgewässer 10m Puffer
- Gebäude
- Wald

Ergebnisse der Kinderbeteiligung (13.12.2024)

- Hot Spots Lieblingsorte
- Lieblingsorte/Spielabenteuereplätze im Sommer
- Lieblingsorte im Winter
- Unorte und Gruselplätze
- Bereich des Wohnortes der beteiligten Kinder

Ergebnispräsentation der Kinderbeteiligung zum Spielraumkonzept Hard 2024/25 Stand 07.01.2025

Die Ergebnispräsentation beruht auf Basis der Kinderbeteiligung vom 13.12.2024 (Landsitz) mit Unterstützung der Gemeindegrenzen und Vertreten der Offenen Kinder- und Jugendverbände, Sportvereine, Grundzüge, Bestandskarte (Landsitz) der Gemeinde Hard | Geographische Dorfachse, Begegnungszone, Straßenquerungen, Nachbarschaftswege, Seeufer-Promenade, Campus-Zonen, Landsitz, 02.12.2024

Land Rise
21 Maria-Anne-Schwabner-Altenheim
1021 1775 - A-6800 Egg
Telefon: 03642 1710
www.landrise.at

Altege: D:\11_HEP_Hard\GIS\2024\Werk\Hard_Zustige

Projekt Nr.:
Format: A0 941 x 1189 mm
Skala: 1:500
Datum: 02.12.2024
© Land Rise/berg, Gemeinde Hard

Abbildung 23 Kinderbeteiligung Auswertung

Aufsuchende Beteiligung vor Ort - Kinder

Zusätzlich wurde bereits im Vorfeld am 21.03.2023 eine aufsuchende Beteiligung vor Ort auf den Spielplätzen durchgeführt. Hierbei wurde auf den Kinderspielplätzen das Gespräch mit den Kindern und deren Aufsichtspersonen gesucht. Es wurde versucht möglichst allgemeine Fragen zu stellen. Insgesamt haben die Befragungen an fünf verschiedenen Spielplätzen (Erlach, Am See, Seepark, Kiese, Kischaru) stattgefunden. Dabei wurden 10 Aufsichtspersonen und deren Kinder befragt.

Die Aussagen zu den Fragen im Gespräch wurden zusammengefasst und lauten wie folgt:

Was gefällt Ihnen am Spielplatz? / Was gefällt Ihnen nicht?

Spielplatz Kiese

- Mix zwischen Jung und Alt
- Affenschaukel
- Die speziellen Sachen, welche den Spielplatz von anderen abhebt
- Großes Spielangebot
- Gute Abgrenzung vom Verkehr, Ruhige Lage
- Übersichtlichkeit – Kinder immer im Blick
- Nähe zum Spar
- Pumptrack

Spielplatz am See

- Nähe zum Café
- Öffentliche Toiletten
- Durch die Hecken ist der Spielplatz sehr unübersichtlich und schlecht einsehbar
- Keine Geländeelemente

Spielplatz Seepark

- Abgrenzung durch den Zaun – gesicherter Bereich für die Kinder
- Spielplatz ist nicht überladen
- Sehr übersichtlich, vor allem auch für kleinere Kinder

Erlachstraße

- Tschutterplatz
- Ruhige Lage
- Wenig besucht

Kischaru

- Lage und Umgebung (Waldlage)
- Großes Angebot
- Mix zwischen Jung und Alt
- Gutes Angebot für kleinere Kinder mit einem abgegrenzten Bereich
- Jugendliche, welche sich am Spielplatz befinden (Müll, Vandalismus)
- Müll
- WCs zwar vorhanden aber abgesperrt
- Keine Trinkwassermöglichkeit

Welche Ausstattung würden Sie sich generell wünschen? Verbesserungswünsche?

- Trampolin im Boden
- Piratenschiffgestell zum Klettern, spielen, verstecken etc.
- Mehr Schaukeln
- Hängemattenschaukel
- Runde Schaukel/Autoreifenschaukel
- Wasser als Element (Fußgängerzone Bregenz und Dornbirn)
- Spinnennetzgestell zum klettern
- Tischtennistisch auch für ältere Kinder
- Abenteuerspielplatz, Waldspielplatz (z.B. Spielplatz Wolfurt an der Ach) – Beim Spielplatz Kiese wurde dies im hinteren Teil bereits angedacht
- Oft ähnliche Ausstattung auf den verschiedenen Spielplätzen
- Aschenbecherfreundliche Mülleimer
- Verschmutzung durch Müll (Zigaretten) ist ein großes Thema auf den Spielplätzen
- Gerne auch wenige, dafür aber qualitativ hochwertige Spielplätze
- Mehr Skaterplätze
- Spielplätze sollen zum Spielen Anregen. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben ihr spielen selbst zu gestalten.

Wie kommen Sie zu dem Spielplatz (Fuß, Rad, etc.)

- Spazieren, vor allem die Spielplätze welche in der Nähe des Wohngebiets liegen
- Auto
- Fahrrad

Wie entscheiden Sie auf welchen Spielplatz Sie gehen? Wieso dieser Spielplatz? Gehen Sie auch auf andere Spielplätze? Warum?

- Nähe zum Wohnumfeld (vermehrt kürzere Aufenthalte, dafür öfter)
- Nähe von Freunden, Familie etc.
- Aufgrund der Ausstattung, welche der Spielplatz bietet
- Aufgrund der Aufenthaltsqualität des Spielplatzes

Was stellen für Sie als Begleitpersonen (fehlende) Qualitätskriterien dar, die den Aufenthalt prägen?

- Beschattung (Segel etc.)
- Oft sind die Bäume noch zu klein, um Schatten zu spenden
- Sitzplätze
- Tische, Sitzcken, Sozialer Raum (nicht nur einzelne Bänke)

Zusammenfassend ist zu sagen, dass sich auf Spielplätzen verschiedene Nutzergruppen wiederfinden. Die einen bevorzugen kleine, übersichtliche Spielplätze, welche vor allem für jüngere Kinder ein gutes Angebot bieten, andere wiederum bevorzugen vielfältige Spielplätze, welche auch für ältere Kinder Spielmöglichkeiten bereitstellen.

Gespräch mit einer Schulklasse – Kinder

Bei einer Besichtigung des Rathauses der 3. Klasse der Schule am See wurden die verschiedenen Abteilungen vorgestellt. In der Abteilung Raumplanung angekommen, wurde den Kindern erläutert, dass das Spielraumkonzept überarbeitet wird. Im Zuge dessen wurde die Chance genutzt, die Kinder nach ihren allgemeinen Wünschen für Spielplätze zu fragen.

Allgemeine Wünsche der Kinder zu den Spielplätzen in Hard:

- Mehr Schaukeln – auf den meisten Spielplätzen befinden sich lediglich zwei Schaukeln, eine davon ist meist für Kleinkinder. Es ist nicht möglich, dass mehrere Kinder gleichzeitig Schaukeln.
- Elektrische Karussells
- Mobile Spielgeräte zum Ausleihen (Trittroller, Dreirad, etc.)
- Trinkgelegenheiten – es soll nicht nur die Möglichkeit geben Trinkwasser bei Trinkwasserbrunnen zu holen, sondern auch bei Automaten (Säfte, Limo etc.)
- Mehr Skaterplätze – Auch der Pumptrack wird bei den Kindern als eine Art Skaterplatz gesehen. Hier wurde der Spielplatz Kiese genannt.

Resümee Kinderbeteiligung

Es zeigt sich, dass die Kinder eine recht klare Vorstellung davon haben, was sie in Hard schätzen und vermissen. Ihre Lieblingsorte befinden sich oftmals am Seeufer, der Bregenzer Ach, den besuchten Schulgeländen in der Nähe ihrer Wohnorte, aber auch die Freiflächen im Ried werden sehr geschätzt. Insbesondere ungepflegte Gebäude, dunkle und wetterausgesetzte Orte stellen hingegen Unorte für die befragten Kinder dar.

Die Spielplätze Erlachstraße und Kiesestraße werden besonders geschätzt, ebenso wie der Fußballplatz. Als ergänzendes Angebot werden in verschiedenen Kontexten mehr beziehungsweise ein breiteres Spektrum an Schaukeln angebracht. Oftmals ist lediglich eine Kleinkindschaukel und eine „normale“ Schaukel gegeben. Aber auch „Skaterplätze“ oder Möglichkeiten sich „rollend“ auszutoben sind sehr beliebt. Waldspielplätze und Niedrigseilgärten sind ebenso beliebt wie Klettergelegenheiten („Spinnennetz“) und Trampoline. Auch Angebote für ältere Kinder wie beispielsweise ein Tischtennistisch werden vermisst.

Aus Sicht der Eltern stehen Aufenthaltsqualität, Sauberkeit und Sozialisationsmöglichkeiten im Vordergrund. So werden insbesondere ausreichende Beschattungselemente und entsprechende Bäume, ausreichend Sitzplätze, die Gelegenheit zur Sozialisation („Nicht nur einzelne Bänke“) bieten sowie Müllkübel mit Aschenbechern, um die Verschmutzung gering zu halten, angeregt.

Jugendbeteiligung

Bei der Jugendbeteiligung wurde auf das Strategiepapier „Frei- und Aufenthaltsräume für junge Menschen in Hard“ aus dem Jänner 2023 zurückgegriffen. Hier wurde eine intensive Jugendbeteiligung durchgeführt, um die Meinung der Jugendlichen in der Gemeinde zu hören, sowie Handlungsempfehlungen auszuarbeiten. Die Prozessbegleitung führte Dr. Annemarie Felder (Bürgerbeteiligung – Coaching – Organisationsentwicklung) durch. Dieses Strategiepapier wurde von DI-Maria Anna Scheider-Moosbrugger (Landschaftsplanungsbüro Landrise) nochmals konkret in Bezug auf das Spielplatzkonzept ausgewertet und kartografisch dargestellt.

Was sich die Jugendlichen für Hard wünschen:

- Mehr öffentliche Orte für Jugendliche
- Stedepark als Potentialstandort
- Mobile Jugendarbeit unterstützt das gute Miteinander, Gemeindepolizei als Unterstützung
- „FREI-Räume“ für Jugendliche fehlen, „Jung und Alt sollen sich hier treffen können“ (vgl. Museumsquartier und Donaukanal Wien, Sitzplätze beim MOLO Bregenz)
- Treffpunkte für Generationen und altersadäquate Plätze/Räume für Gleichaltrige (z.B. Jugendcafé)

Treffpunkte für ältere Jugendliche

- Keine Treffpunkte für ältere Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren | Angebot schaffen für Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die nicht in Vereinen sind bzw. erst später eine Familie gründen
- Eindruck, dass Jugendliche durch viele Verbote nach Bregenz verwiesen werden, soll nicht entstehen

Zu den konkreten Standorten wurde folgendes festgehalten:

Platz bei der Schule Markt

- Jugendbeteiligungsprozess gemeinsam mit TU Wien
- Leitung durch Raumplanungs-Abteilung in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit

Freiraum Schule am See

- Umfeld der Schule außerhalb der Unterrichtszeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene frei zugänglich
- Müll bleibt auf den Terrassen liegen (Aufnahme in den Schülerrat 2023)

Skaterplatz am Seeufer

- Ganzjährig stark frequentierter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche (überwiegend mit Scootern)
- Bedeutsamer Begegnungsplatz am Harder Bodenseeufer
- Jugendliche „mitten im Geschehen“

2. Ziele und Maßnahmen

2.1. Öffentlicher Spielraum in der Gemeindeentwicklung

„Kinder nutzen den gesamten öffentlichen Raum und auch halböffentliche Räume. Der Handlungsbedarf ist daher weit über die Spielraumplanung hinaus zu erkennen. Der öffentliche Raum, ein zentrales und zunehmend als beutend erkanntes Handlungsfeld der Gemeindeentwicklung, wird verstärkt auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmt. Das Maßnahmenspektrum dazu ist weit gespannt - von der konzeptiven Ebene bis zu Detailmaßnahmen“ (stadtland, 2019, S. 14).

Folgende Maßnahmen werden im Sinne einer kinder- und jugendgerechten Gemeindeentwicklung gesetzt:

Wie bereits im Konzept 2011 angeführt ist die Gemeinde Hard mit einer Reihe geltender Detailkonzepte bereits gut aufgestellt. Diese Konzepte werden im Sinne einer kinder- und jugendgerechten Gemeindeentwicklung gegebenenfalls erweitert oder – wie im Falle des vorliegenden Spielraumkonzepts - fortgeschrieben.

Quartiersplanung & Raumplanungsverträge:

Landesprogramme wie das Instrument „Quartiersbetrachtung“ oder auch die Möglichkeiten von Raumplanungsverträgen sollen vermehrt genutzt werden, um hochwertige Freiräume sicherzustellen. Über Quartiersplanungen konnten in den vergangenen Jahren bereits wertvolle fußläufige Durchwegungen realisiert werden, ebenso wie quartiersweit nutzbare Freiräume und Spielräume, wie beispielsweise das entstehende Quartier Bommen zeigt. In Zukunft sollen die Möglichkeiten des § 38 RPG zum Abschluss von Raumplanungsverträgen vermehrt genutzt werden, um die Bereitstellung informellerer, halböffentlicher Spielmöglichkeiten und -räume zu fördern.

Spielplatzabgabe

Bei der Errichtung von Gebäuden für mindestens vier Wohnungen muss vom Bauwerber gemäß §10 (1) Vorarlberger Baugesetz grundsätzlich in unmittelbarer Nähe des Gebäudes eine geeignete Spielfläche für Kleinkinder und höchstens 300m vom Baugrundstück entfernt eine geeignete Fläche im Freien geschaffen werden, die von Kindern zum Spielen benützt werden kann. Das Ausmaß dieser Spielflächen ist von der Anzahl der Wohnungen abhängig. Diese Festlegung soll Spielmöglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld sichern, führt jedoch oftmals zu eintönigen, kleinteiligen und ungepflegten „Resträumen“ bei Wohnanlagen. Gemäß § 10 Abs. 6 und § 11 Abs. 1 Vorarlberger Baugesetz ist in Abweichung dazu die Einhebung einer Spielplatz-Ausgleichsabgabe für Errichtung und Erhalt öffentlicher Spielplätze durch die Gemeinde möglich. Bei dieser Ausgleichsabgabe handelt es sich um eine einmalige zweckgebundene Abgabe je zu schaffender Wohnung. Sie entbindet den Bauwerber von der Pflicht eine Spielfläche für Kinder auf dem Baugrundstück zu errichten, und generiert stattdessen öffentliche Gelder für den Ausbau öffentlicher Spielräume. Die Spielfläche für Kleinkinder muss dabei weiterhin je Baugrundstück geschaffen werden.

Voraussetzungen für die Einhebung der Ausgleichsabgabe je Bauprojekt sind:

- Ein öffentlich zugänglicher Kinderspielplatz im Umkreis von 500m vom Baugrundstück besteht oder wird von der Gemeinde in den kommenden zwei Jahren nach Erteilung der Baubewilligung geschaffen.

- Der jeweilige öffentliche Kinderspielplatz ist im Spielraumkonzept der Gemeinde ausgewiesen.
- Er entspricht hinsichtlich der Ausstattung jedenfalls den Anforderungen der Vorarlberger Kinderspielplatzverordnung.

Die grundsätzliche Entscheidung zur Einhebung der Spielplatz-Ausgleichsabgabe bringt wesentliche Vorteile:

- Die öffentliche Hand verfügt über mehr Gelder zur Schaffung und Erhaltung bedarfsgerechter Spielräume für Kinder
- Die Qualität der entstehenden Spielräume ist entkoppelt von den jeweiligen Ansprüchen der Bauträger und kann von der Gemeinde gesteuert werden
- Große, zusammenhängende öffentliche Räume bieten die Möglichkeit abwechslungsreiche sowie motorisch und sensorisch fordernde Spielgelegenheiten für Kinder bereit zu stellen, während private Spielplätze meist an den Mindestanforderungen hinsichtlich Ausstattung orientiert sind.
- Öffentliche Spielräume fungieren als sozialer Treffpunkt sowohl für Kinder als auch ihre Begleitpersonen

Die grundsätzliche Einhebung der Spielplatz-Ausgleichsabgabe ist ein sinnvolles Instrument, um die flächendeckende Versorgung mit Spielräumen sowie deren Qualität langfristig zu sichern und zu steigern. In Hard wurde die Verordnung über die Einhebung der Ausgleichsabgabe für Kinderspielplätze mit Gemeindevertretungsbeschluss vom 27.04.2023 beschlossen.

Straßenraumgestaltung und Straßenraumnutzung:

Die Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Straßenräume und ihre Mit-Nutzbarkeit als Spielraum wird wie bereits im Vorläuferkonzept weiter angedacht und bei allen Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung berücksichtigt. Dies betrifft generelle Überlegungen (Straßennetzplanung, Verkehrsorganisation) und Detailmaßnahmen (Straßenbau, Straßenraumgestaltung) und „kleine Dinge“ gleichermaßen; z.B. ist eine Einfriedung nur eine (Besitz-)Grenze, oder auch Sitzgelegenheit, Treffpunkt und Turngerät- eine Grenze wird zum Spielraum.

Spielachsen

Spielplätze, und von den Kindern genutzte Spielorte in der Gemeinde können zu Spielachsen vernetzt werden. Kindergärten, Schulen, Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen können dazu einbezogen werden. Als Wege zum See, zur Bregenzer Ach und ins Ried erfüllen sie auch eine wichtige Verbindungsfunktion. Eine intensive Beteiligung der Kinder bei der Konzeption und Errichtung, sowie die gemeinsame Ideenfindung werden angestrebt. Denkbare Spielachsen sind:

- Verbindung Zentrum Lauterach – Lerchenauerstr. – Lauterachbach - Bahnhof Hard / Erlach
- Grünzug Lauterachbach - Seeanlagen Hard
- Verbindung entlang des Dorfbaches vom See ins Siedlungsgebiet

Über die neue Kategorie der Spiel- und Aktionsnischen, die kleine Spielorte am Straßenrand abbilden sollen, sollen diese Spielachsen nun nach und nach realisiert werden. Besonders im Zuge von jedenfalls erfolgenden Planungen und Umbauten von öffentlichem Raum oder Straßenraum soll die Entwicklung der Spielachsen mittels Nischen jeweils mitgedacht werden.

2.2. Kinderspielplätze in die Mitte

Die Zielsetzung des Spielraumkonzepts 2011 mit dem Programm „Kinder in die Mitte“ bleibt auch im Jahr 2025 gültig.

Betrachtet man die Spielplatzversorgung, inklusive des 500m Versorgungsradius, wird ersichtlich, dass immer noch vor allem der Bereich der L202 und der Bereich Flurstraße/Rotachstraße ein ausgeprägtes Versorgungsdefizit aufweist (Abbildung 25). Diese Versorgungsdefizite in den zentralen Siedlungsgebieten müssen näher betrachtet und bearbeitet werden.

Ziel des Programms „Kinder in die Mitte“ ist es, Kinderspielplätze in die Mitte (der Gesellschaft) zu rücken. Hierfür wurde 2011 folgendes **Maßnahmenbündel** erstellt, welches weiterhin angestrebt werden soll:

- Sicherung und Schaffung von Spielräumen (insbesondere in der unterversorgten Mitte)
- Attraktivitätssteigerung von Spielplätzen und Treffpunkten
- Verbesserung der Erreichbarkeiten von Spielräumen im Ort und der Landschaftsräume Ried, See, Bregenzer Ach

Die konkrete Umsetzung dieses Maßnahmenbündels wird in den folgenden Kapiteln näher erläutert.

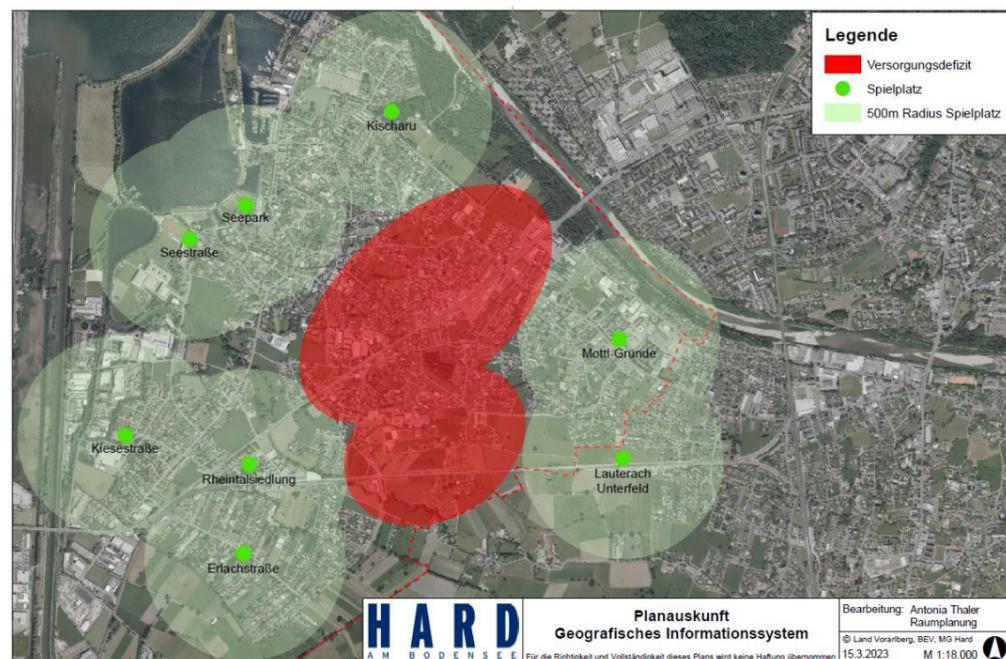


Abbildung 25 Versorgungsdefizit Spielplätze in Hard

2.3. Spielraumversorgung beidseits der L202 verbessern

Die Situationsanalyse aus dem Spielraumkonzept 2011 zeigt, dass Hard über attraktive innerörtliche Freiräume verfügt, die ein herausragendes Potenzial für die Entwicklung innerörtlicher Natur-Spielräume aufweisen, und in geltenden Konzepten bereits entsprechend gewürdigt werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Spielraumsituation beidseits der L202 konzentrieren sich daher vorrangig auf das Heben dieser außergewöhnlichen Potenziale. (stadtland, 2011)

Nördlich der L202

Dorfbach

- Der Abschnitt des Dorfbaches zwischen Rheinstraße und Hofsteigstraße ist ein wichtiger Grünzug im Harder Gemeindegebiet. Es bietet sich an einen grünen Spielort am Wasser inmitten der Wohnquartiere zu ermöglichen (stadtland, 2011)
- Die Abstimmung mit der Entwicklung des Wolff-Areals wurde im Spielraumkonzept 2011 empfohlen. Auf dem Wolff-Areal wurden zwischenzeitlich Wohnanlagen errichtet. Im Zuge der Quartiersbetrachtung in diesem Bereich ist auch die Renaturierung des Dorfbaches erfolgt. Explizite öffentliche Spielräume konnten leider nicht geschaffen werden.
- Für den Abschnitt zwischen dem alten Schulzentrum Markt und See wurde die Spielachse „Dorfzentrum - Schule - See“ im Spielraumkonzept 2011 vorgeschlagen. Im Zuge der Errichtung der Wohnanlagen in der Uferstraße wurde der Dorfbach renaturiert und nutzbar gemacht. Eine Kneippanlage mit Grünflächen wurde für die Öffentlichkeit errichtet. Auch ein Fußweg, welcher entlang des Dorfbaches zum See führt, wurde gebaut und bildet somit eine Spielachse für Kinder.
- Die fehlende Zugänglichkeit des Dorfbaches wurde von den Kindern im Rahmen der Streifzüge im Spielraumkonzept von 2011 bemängelt. Diese Anregungen von den Kindern konnten zwischenzeitlich umgesetzt werden. Die Zugänglichkeit des Dorfbaches wurde verbessert und eine Kneippanlage, welche zum Spielen im Wasser einlädt, wurde errichtet.
- Weitere Entwicklungsüberlegungen aus dem Spielraumkonzept von 2011 beziehen das alte Schulzentrum Markt mit ein (z.B. bessere Zugänglichkeit und Nutzbarkeit Dorfbach). Hier wurde der Dorfbach zwischenzeitlich renaturiert und zugänglicher gemacht. Zur Attraktivierung des Dorfbaches sollen laut Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 keine Grenzen gesetzt werden (z.B. Lesecke am Bach für die Bücherei am Dorfbach). Zur weiteren Aufwertung des alten Schulareals Markt wurde das **Projekt „Nimm Platz“** im Frühling 2023 umgesetzt. Durch dieses Projekt konnte eine großzügige Spiel- und Aktionsnische für Kinder geschaffen werden (siehe Kapitel **Spiel- und Aktionsnischen**).

Lauterachbach

- „Der Lauterachbach durchzieht das Siedlungsgebiet. Er ist im REK-Hard als erhaltenswerter Grünzug ausgewiesen. Der zentrale Grünzug kann als NaturSpielRaum neben seiner siedlungsgestalterischen und siedlungsökologischen Funktion auch eine wichtige Rolle für die Grünversorgung übernehmen“ (stadtland, 2011, S. 20).
- Es werden Möglichkeiten geprüft den Lauterachbach als grüne Spielachse zu aktivieren. Um die Umsetzung zu ermöglichen, sollten Flächen gesichert werden. Zusätzlich gilt es ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, welche sich einerseits mit dem Lauterachbach, andererseits mit der Siedlungsentwicklung beidseits der L202, sowie um den Bahnhof befasst. Hier gibt es bereits erste Ansätze eines kooperativen Planungsverfahrens mit dem Land Vorarlberg, zur Situation an der L202. Auch Flächen-Akquisen für Wegeführungen entlang des Lauterachbachs sind im Gange.

Südlich der L202

Wasserturm / Pumpwerk

- Im Spielraumkonzept 2011 wurde der Standort „Wasserturm/Pumpwerk als ein weiterer möglicher Standort zum Schließen der Spielplatz-Versorgungslücke südlich der L202 genannt. Dieser Standort wird aufgrund der Umlegung des Pumpwerks und somit des Wegfalls des Wasserschutzgebiets als zukünftiger Spielplatzstandort konkret ins Auge gefasst. Auch hier kann der Dorfbach in die Entwicklung und Gestaltung des Spielplatzes miteinbezogen werden. Da hier nun auch die Errichtung eines Kiinderhauses angedacht ist, ergeben sich zusätzliche Synergien.

Schule Mittelweiherburg

- Entgegen der 2011 avisierten Prüfung des Standorts für einen NaturSpielRaum soll dieser Standort bis auf Weiteres nicht entwickelt werden. Stattdessen ist die Versorgung über den oben angeführten Spielplatz Wasserturm in unmittelbarer Nähe zu sichern, da dieser mehr Standortvorteile aufweisen. Es soll alternativ die dauerhafte Öffnung der bestehenden Sportanlagen der Schule Mittelweiherburg geprüft werden, um damit die bestehenden Potentiale zu heben und das Angebot im Quartier zu verdichten.

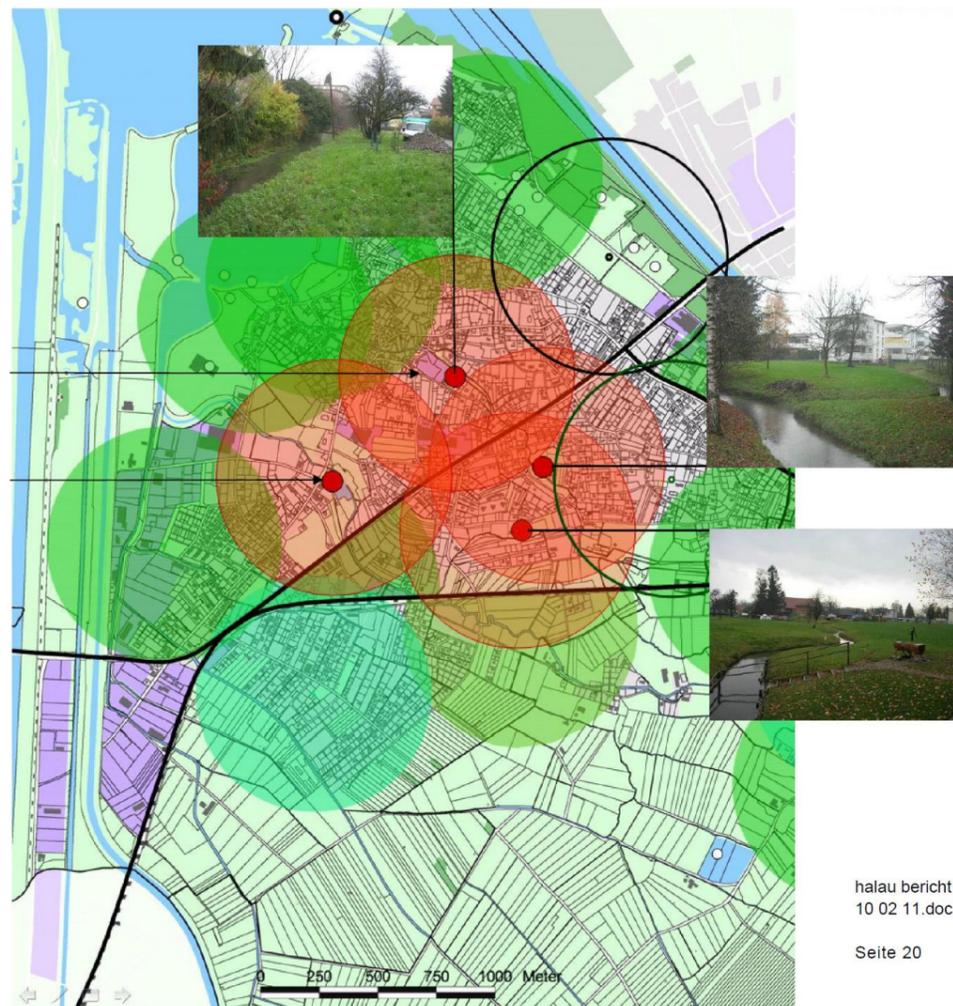


Abbildung 26: Spielraumversorgung nördlich und südlich der L202, halau 2011

2.4. Geplante Spielorte realisieren

Im Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 wurden drei Standorte genannt, welche als ergänzende Spielplatzstandorte identifiziert wurden. Einerseits der Standort **Mottl-Gründe**, welcher zwischenzeitlich umgesetzt wurde. Andererseits der geplante Naturspielraum **Lerchenau**, welcher im Zuge der Erweiterung der Kleingartenanlagen geplant war. Im Zuge der Erweiterung der Kleingartenanlage, wurde ein Fuß- und Radweg entlang des Lauterachbach errichtet, wodurch eine Wegverbindung durch das Ried sichergestellt wird. Zusätzlich wurde eine Kleinkindbetreuung, die Naturspielgruppe, welcher sich im Gemeindegebiet Lauterach befindet, errichtet. Dieser nutzt die Freiflächen am Lauterachbach zum Spielen. Der Spielplatz wurde in diesem Zuge jedoch nicht realisiert und hat nachfolgend an Priorität verloren. Da bereits 2011 festgestellt wurde, dass dieser Standort zur Spielraumversorgung der Wohnquartiere nur eingeschränkt beitragen kann, stellt er in diesem Konzept nur mehr einen zukünftigen Potentialstandort dar.

Auch der Standort **Wasserturm** wird im Spielraumkonzept 2011 bereits als möglicher Standort für die Schaffung naturnaher Spielorte erwähnt. Dieser Standort bildet den wichtigsten Baustein, um das Versorgungsdefizit im zentralen Hard zumindest teilweise zu schließen. Im Jahr 2011 war die Umsetzung eines Spielplatzes an diesem Standort aufgrund des Wasserschutzgebietes noch nicht möglich.

Wasserturm/Pumpwerk

Durch die Umlegung des Pumpwerks und damit einhergehendem Wegfall des Wasserschutzgebietes im Bereich der Lerchenmühlstraße kann hier eine große potentielle Freifläche, welche sich im Harder Gemeindebesitz befindet, gewonnen werden. Der Standort bietet sich für den Lückenschluss der Spielplatzversorgung in Hard, südlicher der L202, an. Durch eine Radunterführung ist der Standort zudem vergleichsweise gut an die nördlich der L202 liegenden Wohngebiete angebunden. Die direkte Lage an Landesradrouten und Wanderwegen sowie die öffentliche Anbindung an das Busnetz attraktivieren den Standort weiter. Die direkte Nähe zum Dorfbach, sowie dem dahinterliegenden Wald wären eine Bereicherung für diesen Spielplatz. Bei Errichtung eines Spielplatzes könnte der Dorfbach (Element Wasser) in die Gestaltung des Standortes miteinbezogen werden. Das Kinderbetreuungskonzept Hard 2025-2035, welches gerade in Beschlussfassung ist, sieht zudem ein Kinderhaus an diesem Standort vor. Dadurch wird die Achse Schule Mittelweiherburg – Wasserturm weiter gestärkt und zum Campus ausgebaut. Der Spielplatz Wasserturm soll zeitnah im Zusammenspiel mit einem Kinderhaus Wasserturm errichtet werden.



Abbildung 27 Geplante Spielplätze realisieren

2.5. Bestehende Spielplätze evaluieren und verbessern

Im Rahmen einer Situationsanalyse wurde im Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 lediglich der punktuelle Bedarf zur Verbesserung der Ausstattung bestehender Spielräume erfasst. Im überarbeiteten Konzept 2025 soll nochmals verstärkt auf die Qualitäten der vorhandenen **öffentlichen** Spielplätze in der Gemeinde Hard eingegangen werden, um eventuellen Handlungsbedarf zu erkennen. Hierfür wurde ein Steckbrief mit den wichtigsten Informationen und Ausstattungselementen für alle vorhandenen öffentlichen Spielplätze erstellt und anschließend nach verschiedenen Qualitätskriterien bewertet. Eine Fotodokumentation über den Ist-Zustand und der subjektive, persönliche Eindruck runden die Evaluierung ab. Daraus soll ein möglicher Handlungsbedarf für die einzelnen Spielplätze abgeleitet werden. Die detaillierte Übersicht findet sich im Anhang. Im Folgenden soll, auf die mittlerweile umgesetzten und sich neu ergebenden Potentiale eingegangen werden. Die halböffentlichen Standorte werden dargestellt, um die Verdichtungspotentiale hinsichtlich der Versorgung durch deren Öffnung darzustellen. Sie werden jedoch nicht tiefergehend betrachtet oder bewertet.

Die identifizierten **Potentiale zur Verbesserung** aus dem Vorgängerkonzept (2011) **an den vorhandenen Standorten (Erlachstraße, Kiesestraße)** inklusive der gegebenen Flächenreserven für eine Aufwertung wurden zwischenzeitlich größtenteils **genutzt**.

Spielplatz Erlachstraße

Im Jahr 2011 waren in der Erlachstraße ein Tschutterplatz und Jugendplatz. Die Empfehlung war eine Verlagerung des Jugendtreffs zum Bahnhof, wodurch am gegebenen Standort Platz für Spielraum entsteht (stadtland, 2011). In der Erlachstraße wurde zwischenzeitlich der Fußballplatz um einen Kinderspielplatz erweitert und wurde somit zum Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Durch den Bau des Kinderspielplatzes kann das Ortsteilzentrum Erlach mit einem zentral im Ortsteil Erlach gelegenen öffentlichen Spielplatz versorgt werden.

Kiesestraße

Im Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 wurde empfohlen den Spielort Kiesestraße zum Spielraum für alle Generationen zu entwickeln. Es wurde empfohlen, die Spielgeräte und Spielbereiche zu verbessern und Geländemodellierungen zu realisieren. Auch attraktive Aufenthaltsbereiche sollten geschaffen werden (stadtland, 2011). In der Kiesestraße wurde der Spielplatz in Folge großflächig erweitert. Es wurden Nutzungsbereiche für alle Generationen gebaut (Calsthenic Bereich, Pumptrack-Bereich, Fuß- und Basketballplatz, Kinderspielbereich etc.). Zusätzlich besitzt der Standort attraktive Aufenthaltsbereiche mit Beschattungselementen. Durch Geländemodellierung und Bepflanzungen wird der Spielplatz von der Umgebung abgegrenzt.

Überblick bestehende öffentliche Kinderspielplätze

Derzeit verfügt Hard über insgesamt sieben öffentliche Kinderspielplätze (Tabelle 4):

Tabelle 4 Übersicht Kinderspielplätze

Spielplätze	S1	Spielplatz Seepark
	S2	Spielplatz Seestraße
	S3	Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“
	S4	Spielplatz Rheintalsiedlung
	S5	Spiel-/Sportplatz Kiesestraße
	S6	Tschutterplatz & Spielplatz Erlachstraße
	S7	Spielplatz Mottl-Gründe
	S8	Spielplatz Lauterach Unterfeld*

Ziele und Maßnahmen- Bestehende Spielplätze evaluieren und verbessern
Spiel- und Freiraumkonzept Hard 2025

Sport- und Spielplätze Kinder halböffentlich potential	H1 H2 H3	Spielplatz Kleinkindbetreuung am Dorfbach Spielplatz Kindergarten am Dorfbach Sportplatz Mittelweierburg
--	----------------	--

*Der Spielplatz Lauterach Unterfeld liegt im Lauteracher Gemeindegebiet. Dieser Spielplatz wird in die Erhebungen mitaufgenommen, da er einen wesentlichen Beitrag zur Spielplatzversorgung im Harder Gemeindegebiet leistet.

In der nachstehenden Abbildung ist ein Überblick über die Standorte der bestehenden Kinderspielplätze zu sehen. Zusätzlich wurde der 500m Radius um die Spielplätze ausgewiesen, welche das Einzugsgebiet der Kinder veranschaulichen soll, sowie die vorhandenen Versorgungslücken im Gemeindegebiet aufgezeigt. Auf Grundlage dessen können weitere Spielorte geplant/realisiert werden, um eine flächige Spielplatzversorgung zu gewährleisten. Durch die Darstellung der bestehenden öffentlichen Spielplätze, sowie den halböffentlichen Spielplätzen würde die Versorgung des Harder Gemeindegebiets bereits großflächig gedeckt werden. Zu den Halböffentlichen Spielplätzen zählen Spielplätze im Bereich von Schulen, Kindergärten und Kleinkindbetreuungen, die primär der Nutzung dieser Gruppen zur Verfügung stehen, aber das Potential aufweisen dauerhaft geöffnet zu werden oder dies bereits sind.



Abbildung 28 Übersicht bestehender öffentlicher Kinderspielplätze

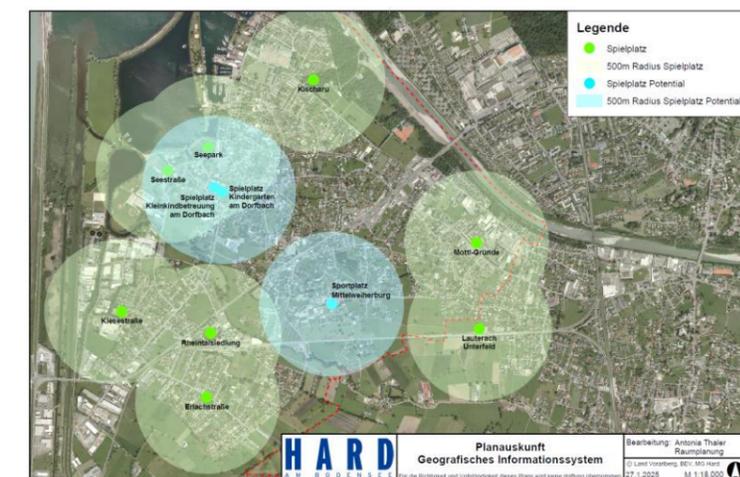


Abbildung 29 Übersicht bestehender öffentlicher Kinderspielplätze und Spielplätze mit halböffentlichem Potential

Handlungsbedarf und -potentiale bestehende Spielplätze:

Nachfolgend aufgeführt finden sich die Verbesserungspotentiale der bestehenden Kinderspielplätze. Es zeigt sich, dass beim Spielplatz in der **Rheintalsiedlung** sowie in den **Mottl-Gründen** Handlungsbedarf besteht.

Tabelle 5: Bewertung & Handlungspotentiale Bestand Spielplätze

Spielplatz	Bewertung	Beurteilung	Handlungsbedarf
Seepark	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Abgrenzung des Spielplatzes mittels Hecken zu den Parkanlagen, sowie Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Hecken. Aufgrund der fehlenden Strukturelemente ein wichtiges Gestaltungsmerkmal. Die großflächigen Parkanlagen haben einen Mehrwert für den Spielplatz. Das angrenzende „Café am See“ ist ebenfalls eine Bereicherung für die Besucher/innen des Spielplatzes. Zusätzlich ist eine öffentliche Toilettenanlage beim „Café am See“ vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Qualitätskriterium „Vielfalt und Gestaltung“ sollte verbessert werden. Die Möglichkeiten für kreatives Spielen sind mäßig vorhanden.
Seestraße	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Der Spielplatz ist konventionell ausgestattet. Ein Erdhügel als Strukturelement ist vorhanden (leichte Geländemodellierung). Der Metallzaun begrenzt den Spielplatz, ist aber kein adäquates Gestaltungselement für einen Spielplatz. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Abgrenzung des Spielplatzes zur Straße bzw. zum Parkplatz sollte verbessert werden. Die Sandkiste könnte mit einem Wasserspiel ausgestattet werden.
Margarethendamm "Kischaru"	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Durch den Wald kann der Spielplatz gut von der Umgebung abgegrenzt werden. Der Spielplatz ist schön gestaltet und umfangreich ausgestattet. Er lädt zum freien Spielen ein und wirkt nicht konventionell. Zusätzlich haben die Kinder viele Möglichkeiten für Versteckspiele. Viele verschiedene Sitzmöglichkeiten für die Besucher/innen sind vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Kein öffentliches WC vorhanden. Die Nestschaukel wurde abgehängt und nicht durch eine neue ersetzt.
Rheintalsiedlung	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Wenig Sitzmöglichkeiten für Besucher/innen des Spiel- und Fußballplatzes vorhanden. Es sind keine Beschattungselemente vorhanden und nur wenige Bäume die Schatten spenden. Die großzügige Grünfläche lädt zum Spielen ein, sollte allerdings mit Strukturelementen (Erdhügel, Sträucher etc.) ergänzt werden. Wenig Müllkübel vorhanden, welche sehr voll sind. Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> Beschattungselemente oder Bäume sollten ergänzt werden Zusätzliche Sitzgelegenheiten sollten ergänzt werden, auch beim Fußballplatz. Das Angebot an Kinderspielgeräten könnte verbessert werden. Ein Wasserspielbereich beim Sandspiel sollte ergänzt werden. Es sollten mehr Müllkübel aufgestellt werden, um die Hygiene am Spielplatz zu verbessern. Keine Beleuchtung vorhanden Fahrradabstellanlagen sollten installiert werden.
Kiesestraße	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Gut abgeschirmter Spielplatz durch natürliche Barrieren (Erdhügel, Bäume) von der Umgebung Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Baumstämme. Die einzelnen Spielbereiche sind gut abgegrenzt voneinander. 	<p><i>Kein offensichtlicher Handlungsbedarf vorhanden, da der Spielplatz erst 2019 großflächig erweitert und erneuert wurde.</i></p>
Mottl Gründe	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Wenig Strukturelemente vorhanden, wodurch kaum Spiel- oder Versteckmöglichkeiten für die Kinder bestehen. Wenig bis keine Schattenbereiche auf dem Spielplatz vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Schattenbereiche zum Verweilen sollten ergänzt werden. Die Spielausstattung sollte verbessert werden, sowie zusätzliche Strukturelemente. Eventuell sollte der Spielplatz besser von der Umgebung abgegrenzt werden, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.
Erlachstraße	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen. Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Baumstämme. Die einzelnen Spielbereiche sind gut getrennt voneinander und mit unterschiedlichem Bodenmaterial ausgestattet. 	<ul style="list-style-type: none"> Fahrradabstellanlagen sollten errichtet werden.
Unterfeld	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit und Einbettung Räumliche Lesbarkeit Vielfalt und Gestaltung Naherholung und generationsübergreifende Begegnung Sauberkeit und Sicherheit Wirtschaftlichkeit Versorgungsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen. Strukturelemente sind in geringen Mengen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Fahrradabstellanlagen sollten errichtet werden. Strukturelemente sollten ergänzt werden.

Barrierefreiheit

Ein besonderes Augenmerk bei der Evaluierung der Spielräume Harde soll in diesem Konzept erstmals auch auf der Barrierefreiheit als wichtigem Kriterium für Qualität liegen. Spielräume werden grundsätzlich auf Basis der „Qualitätskriterien für Spielplätze“ gemäß §5 der Richtlinie der Landesregierung zur Förderung von Spielräumen bewertet. Darüber hinaus ist es wichtig, die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Spielplätzen für Menschen mit Handicap verstärkt in den Fokus zu rücken. Das Thema Barrierefreiheit soll daher in der Spielraumplanung stärker berücksichtigt und bei Sanierungsmaßnahmen gezielt einbezogen werden. Um dies zu fördern, möchte die Gemeinde Hard ein Bewertungsmodell entwickeln, das sowohl den aktuellen Bestand der Spielplätze im Gemeindegebiet analysiert als auch konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungsmaßnahmen im laufenden Betrieb liefert.

Einschränkungen können sehr vielfältig sein und stellen mitunter widersprüchliche Anforderungen an die Gestaltung der Umgebung. Ob Sehen, Hören oder Mobilität – jede Zielgruppe hat spezifische Bedürfnisse, die bei der Planung unbedingt berücksichtigt werden müssen. Ein zentrales Ziel ist es, das Spielangebot so zu gestalten, dass es von Menschen mit Handicap möglichst selbstständig genutzt werden kann. Dies könnte beispielsweise bedeuten, dass Wasserrinnen erhöht und unterfahrbar gestaltet werden oder Sandpodeste so angebracht sind, dass ein eigenständiges Umsteigen vom Rollstuhl auf das Podest möglich ist.

Um die Thematik der Spiel- und Barrierefreiheit aufzuarbeiten, wurden zuerst die Grundlagen, welche in Normen und Arbeitsblättern festgehalten sind, erarbeitet.

ÖNORM B 2607 Planungsrichtlinien

In dieser Norm sind es ein paar Allgemeine Anforderungen, die angeführt sind – wie folgt:

- Da Einschränkungen sehr unterschiedlich sind und teilweise widersprüchliche Anforderungen bedingen, sollte für die Planung von allfälligen Bereichen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Zielgruppe definiert werden. Die Betroffenen und/oder die Betreuungspersonen sollen in die Planung einbezogen werden.
- Barrierefreie Spielbereiche sollten klar strukturiert und überschaubar sein
- Vermehrte Rastbereiche mit barrierefreier Möblierung – Sonne/Regenschutz
- Zugänglichkeit der einzelnen Spielelemente für unterschiedliche Bedürfnisse ist besonders zu berücksichtigen
- Spielelemente sollten ansteigende Schwierigkeitsgrade und mehr Ausstiegsmöglichkeiten bieten (z.B. Klettergeräte)
- Spielelemente so gestalten, dass intensive Hilfestellung möglich ist
- Positionierung Geräte – erhöhter Platzbedarf, größere Bewegungsfläche
- Info-Tafeln die Hinweise zur Spielplatznutzung enthalten, sollten zumindest nach dem 2-Sinne-Prinzip (zB. optisch und haptisch) ausgeführt werden
- Rollstuhlgerechte Spielelemente sollten entweder befahrbar, unterfahrbar (Sand-Wasser) oder so gestaltet sein, dass sie das Umsetzen von Rollstuhl auf das Spielelement ermöglichen (Drehscheibe, ...)
- Farbige Elemente – Signalwirkung, sollte gegenüber kontrastarmen der Vorzug gegeben werden
- Herkömmlich Spielgeräte können durch einfache oder geringfügige Adaptierungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen nutzbar gemacht werden

Ziele und Maßnahmen- Bestehende Spielplätze evaluieren und verbessern
Spiel- und Freiraumkonzept Hard 2025

- Wenn Zielgruppe bekannt, sind Spezialgeräte (z.B. Rollstuhlschaukel) zu bevorzugen
- Fallschutzbereiche dürfen nicht mit erhöhten Einfassungen begrenzt werden

Barrierefreies Gestalten – Spielplatz für Alle

Ein technisches Merkblatt der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen. Ist im Wesentlichen an die Planungsnorm angelehnt, Details wie was gelöst werden kann.

- Mindestanforderung an die Ausstattung - jeder Spielplatz
 - Soll barrierefrei erreichbar sein
 - Eine Sandkiste in verschiedenen Höhen
 - Und eine Nestschaukel bzw. einen Schaukelkorb anbieten
 - Zusätzlich sind Sitzgelegenheiten und Abfallkörbe sinnvoll
- Lage und Zugänglichkeit (Stufen, Rampen, ...)
- Orientierungsmöglichkeit, Wegführung, für sehbehinderte ein ertastbarer Orientierungsplan
- Grundausrüstung – Schaukel, Sand, Rutsche – muss auch für Menschen mit Behinderung barrierefrei erreichbar sein, Spielbereiche / Spielgeräte so auswählen, gestalten, dass sie eine Motivation zum Aussteigen aus dem Rollstuhl bieten
- Spielgeräte die eine Mehrfachnutzung ermöglichen
- Sandspiel – verschiedene Ebenen, umwechseln vom Rollstuhl,
- Gerätespielbereich
 - Nestschaukel – da sie allen NutzerInnen vielfältige Spielmöglichkeiten bieten
 - Balancierscheiben, Balken, Rollstuhlkippen – fördern Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn
 - Netze, Seile ... – regen zum Klettern an
- Bewegungsspielbereich – Laufen, Hüpfen, Fangen, Rad, Pedalo ... – befestigte Flächen
- Elemente die Sinneserfahrungen ermöglichen
 - Hör- und Klangerfahrungen
 - Optische Anregungen (rotierende Scheiben, kontrastierende Farben ...)
 - Tastsinn fördern – unterschiedliche Materialeigenschaften / Oberflächen
- Wasser
 - Spielmöglichkeiten müssen von Kindern selbstständig bedient werden können

Die Bewertung der Barrierefreiheit ist ein äußerst komplexes Thema, weshalb eine zusätzliche Arbeitsgruppe in den Prozess eingebunden werden soll. Da sowohl die umfassende Analyse der Barrierefreiheit als auch die Entwicklung konkreter Maßnahmen den Rahmen des Spielraumkonzepts überschreiten würden, wird dieses Thema in einem vertiefenden Konzept ausführlich behandelt und soll in Folge integralen Bestandteil der Spielraumgestaltung und -instandsetzung in Hard bilden.

2.6.Räume für Jugendliche ausbauen

Hinsichtlich der Räume für Jugendliche wird auf das Strategiepapier „Frei- und Aufenthaltsräume für junge Menschen in Hard“ vom Jänner 2023 unter Begleitung von Dr. Annemarie Felder verwiesen.

Die wichtigsten Aussagen zu fehlenden Räumen und Plätzen daraus werden im Folgenden angeführt:

„Neue Räumlichkeiten für die Offene Jugendarbeit

Seit vier Jahren befindet sich der Jugendtreff im Übergang-Status und in einem desolaten Zustand. Jugendlichen sollen Räume in Wohnzimmeratmosphäre geboten werden, in denen sie sich mit anderen Jugendlichen konsumfrei treffen können. Weiters fehlen Räume für Kleingruppennutzung und für Rückzug, um ein adäquates Angebot für die unterschiedlichen Zielgruppen anbieten zu können. Eine Zusammenstellung, was an Räumen bzw. Raumanforderungen benötigt wird, wurde von der Offenen Jugendarbeit erstellt.“

Hierauf wurde mittlerweile mit dem neuen Standort für die OJA Hard im Halbgeschoss unter dem Kindergarten Dorfbach reagiert. Die neuen Räumlichkeiten eröffnen im Februar 2025.

„Treffpunkt für ältere Jugendliche

Es gibt derzeit keinen Treffpunkt in Hard, in dem sich ältere Jugendliche ab 15 Jahren und durchaus bis 25 Jahre treffen können. Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass durch viele Verbote die Jugendlichen zum Beispiel nach Bregenz verwiesen werden. Die Gemeinde soll hier ein Angebot für junge Menschen schaffen, die wenig in Vereinen integriert sind und erst später eine Familie gründen.“

„Mehr öffentliche Orte für Jugendliche

In Hard fehlen „FREI-Räume“ für junge Menschen, an denen sie sein dürfen, wie zum Beispiel Museumsquartier und Donaukanal in Wien. Wenn Jung und Alt sich im öffentlichen Raum ungezwungen treffen, erhöht dies das Verständnis füreinander, Jung und Alt können sich gegenseitig bereichern. Gleichzeitig sind explizite altersadäquate Plätze und Räume, an denen sich Gleichaltrige treffen können, genauso wichtig. Die Mobile Jugendarbeit kann durch Präsenz das gute Miteinander unterstützen und ist zugleich der Ansprechpartner bei Problemen. Die Gemeindepolizei fungiert als Unterstützung. An vielen Plätzen, an denen früher junge Menschen anzutreffen waren, sind sie nicht mehr. Der Stedepark ist laut Arbeitsgruppe ein attraktiver Bereich. Ev. könnte eine Nutzung durch die Jugendlichen diskutiert werden.“

Diese Angebote sollen in enger Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Hard entwickelt und verortet werden. Ein erster Schritt stellt die Umgestaltung des Dorfbachplatzes (Alter Schulhof Markt) dar, welcher nun dem Aufenthalt und der Entfaltung aller Altersgruppen dient und einen Außenraumbeitrag zum neuen Jugendraum leistet.



Abbildung 30: Skaterpark Hard

2.7. Verbesserungen im Straßenraum

Vielfach geäußerte Ängste aus dem Partizipationsprozess des Spielraumkonzeptes 2011 rund um den Straßenverkehr, sollen dazu anregen die schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fuß, Rad) in den Mittelpunkt zu stellen. Im Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 wurden verschiedene Angstorte von den Kindern und Jugendlichen genannt. Diese Angstorte dienten als Ansatzpunkt für Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum.

Nachstehend finden sich die Angstorte im Straßenverkehr, welche im Spielraumkonzept 2011 genannt wurden. An allen genannten Angstorten wurden bereits verkehrstechnische und/oder verkehrsplanerische Maßnahmen umgesetzt:

Hofsteigstraße – zu schnell

Im Jahr 2014 wurde für das Dorfzentrum (Bereich Landstraße/Hofsteigstraße/Marktstraße) eine Geschwindigkeit von 30 km/h verordnet. Zudem wurde im Bereich der Brückenwaage eine Begegnungszone verordnet. In diesem Bereich sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt und es soll ein faires Miteinander herrschen. Die 30er Zone in der Hofsteigstraße endet bei der Kreuzung Torbachstraße. Im Jahr 2023 wurde die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Begegnungszone mit 20 km/h beschlossen und es sind weitere gestalterische Maßnahmen angedacht. Im Jahr 2024 wurde diese zudem auf die Heimgartstraße erweitert.

Lochbachstraße – Kurve

Im Jahr 2012 wurde die Vorrangregelung im Kreuzungsbereich Sportplatzstraße/Wallstraße/Lochbachstraße für den Radverkehr geändert, um das Harder Radverkehrskonzept verkehrstechnisch besser umzusetzen und dem Radfahrer freie Durchfahrt zu ermöglichen. Die Radfahrer/innen können nun direkt über die Radbrücke kommend ins Harder Ortszentrum gelangen. Der Multiindividualverkehr von der Wallstraße bzw. Lochbachstraße kommend muss stehen bleiben (STOP-Schild). Zusätzlich wurde der Kreuzungsbereich durch eine Anrampung erhöht, um so die Geschwindigkeit der motorisierten Verkehrsteilnehmer weiter zu drosseln. Der Angstort Kurve wird somit durch ein vermindertes Geschwindigkeitsniveau entschärft. Weiters wurde die Wallstraße bzw. Sportplatzstraße im Jahr 2013 per Verordnung zur Fahrradstraße erklärt.

Kohlplatzstraße – LKW, schnell

Im Jahr 2018 wurde die Kohlplatzstraße, inklusive Hafenstraße als Fahrradstraße verordnet. Somit hat der Fahrradfahrer in dieser Straße Vorrang und darf auch nebeneinander fahren. Zusätzlich wurde eine Geschwindigkeitsreduktion von 40km/h auf 30km/h eingeführt.

Kotterstraße – zu schnell

Im Jahr 2014 wurden flexible Absperrposten/Poller in der Kotterstraße montiert, um das Überfahren der Gehsteigkante zu verhindern und dadurch die Fußgänger vor dem motorisierten Verkehr zu schützen (Abbildung 31). Weiters soll durch diese Maßnahme der Schleichverkehr reduziert und die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs gedrosselt werden. Die gewählten Poller sind aus Kunststoff und richten sich im Falle einer Überfahung selbst wieder auf. Durch Reflektierende Streifen sind die Poller auch in der Nacht gut sichtbar.



Abbildung 31 Flexible Absperrposten/Poller in der Kotterstraße (aufgenommen am 20.02.2014)

Die Grundsätze der kindgerechten Straßenplanung, welche auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer ausgerichtet ist, sollen beibehalten werden. Die laufende Evaluation von Gefahrenstellen in Zusammenarbeit mit der plan b-Gemeinschaft sowie Grundsatzempfehlungen der Gemeinde Hard wie beispielsweise die Priorisierung des sanften Verkehrs stellen hierzu weitere wertvolle Bausteine dar.

2.8. Wege vernetzen

Die Gemeinde Hard weist ein dichtes Wegenetz auf. Eine Vielfalt an örtlichen und überörtlichen Maßnahmen, Programmen und Konzepten sollen die Situation für die schwächeren Verkehrsteilnehmer weiter verbessern. Diese Aussagen aus dem Spielraumkonzept 2011 bleiben weiterhin gültig. Weiterhin ein hohes Ziel bleibt, nach Maßgabe der Mittel, die Verbesserung der Erreichbarkeit von Spielräumen und deren Vernetzung untereinander.

Im Spielraumkonzept von 2011 wurden zwei Wegenetze näher betrachtet: Die **Landesradrouten** und die **Wanderwege**:

Landesradrouten und Wanderwege (lt. VOGIS)

„Landesradrouten sind das übergeordnete Radwegnetz für den Alltagsverkehr. Sie werden zukünftig das Rückgrat für den nicht motorisierten Verkehr bilden und haben damit auch Bedeutung für die Erreichbarkeit von Spielräumen (vor allem für ältere und mobilere Kinder) und sind Verbindungslinien zwischen den Spielorten.“

(Rad-)Weg-Netzplanung und Spielraumplanung werden aufeinander abgestimmt (Wegführung, Ausstattung, ergänzende Einrichtungen, etc.) [...]

Wanderwege durchziehen das Gemeindegebiet, verbinden Gemeindegebiete untereinander und mit den Nachbargemeinden. Zusätzlich binden sie die Naherholungs- und Spielräume an die Wohnquartiere an. Ein Großteil der Spielräume und Spielorte in Hard werden von diesem Netz erfasst.

Auch hier werden im Rahmen der Möglichkeiten Schritte zur Verbesserung der Ausstattungsqualität gesetzt. Oft wird es sich dabei um kleine, punktuelle Maßnahmen handeln, (Sitzgelegenheit, Treffpunkte, grüne Nischen etc.) die in Summe einen Beitrag zur besseren Beispielbarkeit der Gemeinde Hard leisten“ (stadtland, 2011, S. 15).

- Diesem Zugang wird mit dem neuen Spielplatzstandort „Am Wasserturm“ Rechnung getragen, welcher direkt an einer kombinierten örtlichen Hauptradroute sowie Wanderroute vom Ried ins Zentrum Hards gelegen ist.
- Darüberhinaus werden jedoch auch an wichtigen Knotenpunkten wie dem neuen Bahnhof Hard-Fussach mit kleinen Spielnischen entlang der Wander- und Radrouten Impulse gesetzt.
- Diese Ansätze sollen bei zukünftigen Planungsmaßnahmen weiterhin mitberücksichtigt werden.

Diese Vernetzung soll auch mit sogenannten Spiel- und Aktionsnischen unterstützt werden, welche im Folgenden näher erläutert werden.

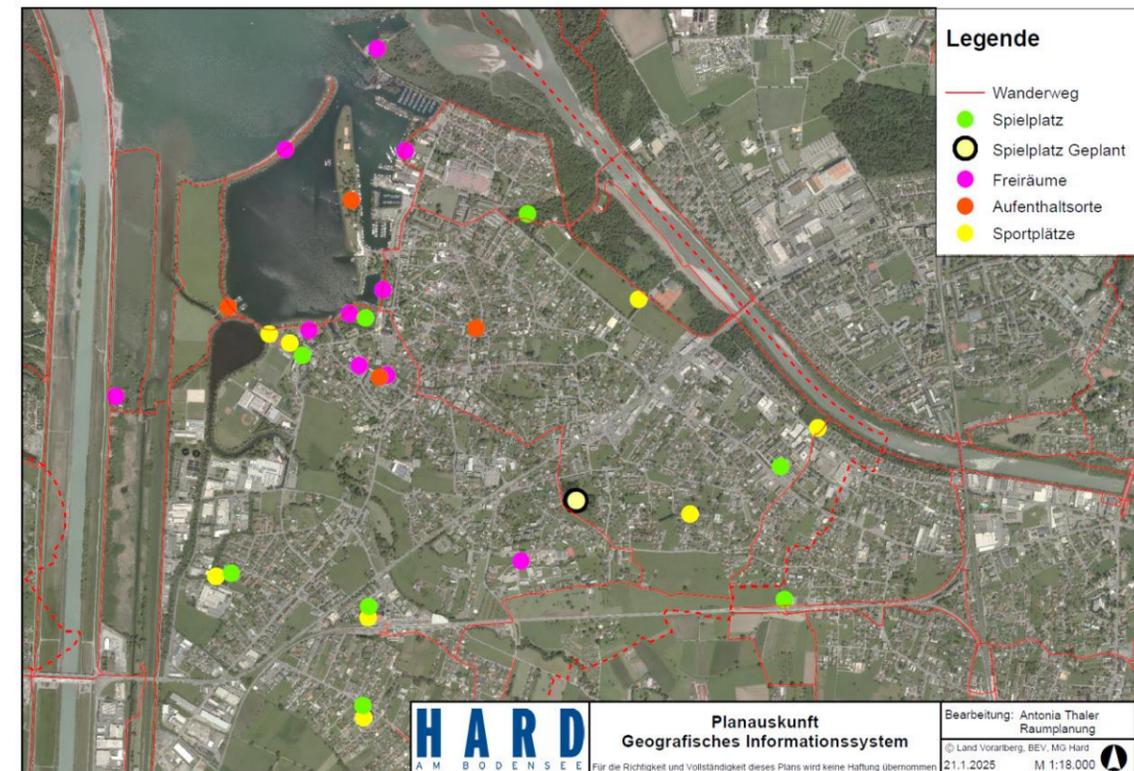


Abbildung 32 Wanderwege im Harder Gemeindegebiet

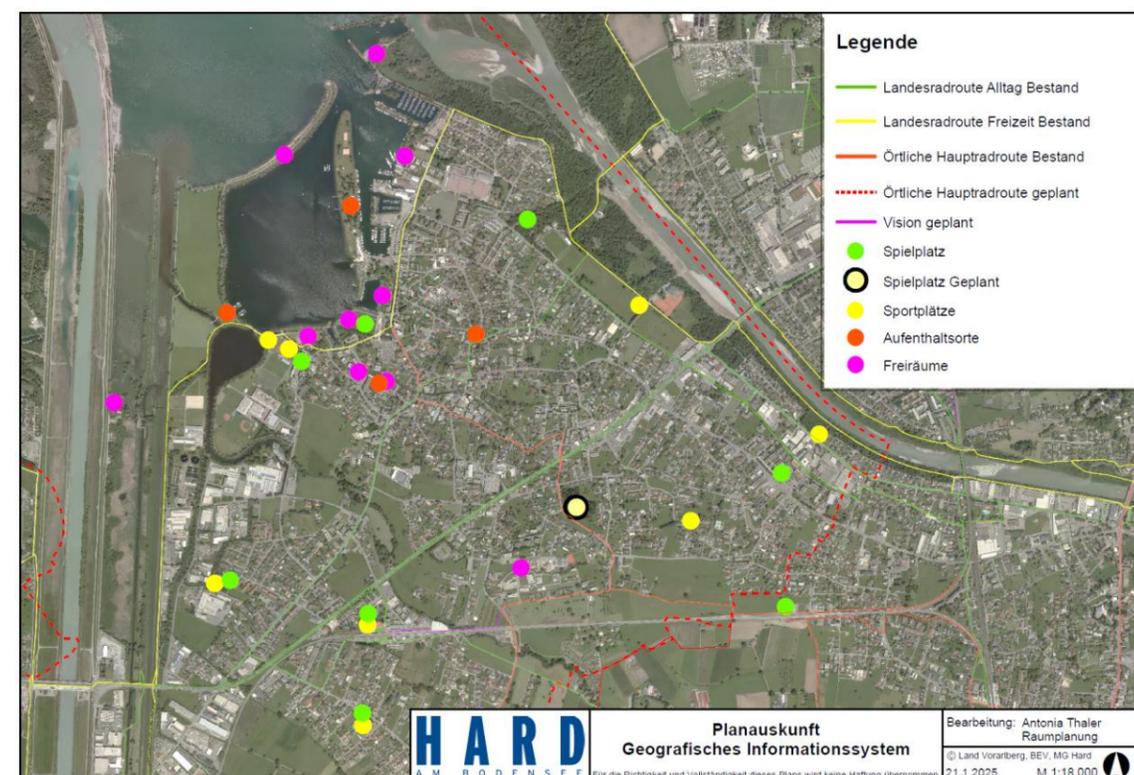


Abbildung 33 Landesradrouten im Harder Gemeindegebiet

2.9. Spiel- und Aktionsnischen

Im Zuge der Überarbeitung des Spielplatzkonzepts sollen auch Spiel- und Aktionsnischen im Harder Gemeindegebiet definiert werden. Kinder nutzen den ihnen zur Verfügung stehenden öffentlichen Raum gerne als Spielraum. Es ist wichtig auch kleinräumige Flächen, welche als Spiel- oder Aktionsnische genutzt werden könnten den Kindern zur Verfügung zu stellen. Dadurch kann der öffentliche Raum erlebbarer für sie gemacht werden. Spiel- und Aktionsnischen sollen den öffentlichen Raum aufwerten und zum Spielen, Bewegen oder Verweilen anregen. Die Spielnischen sollen in Abstimmung mit anderen konzeptuellen Festlegungen insbesondere entlang der zu entwickelnden „Grünachsen“ an Gewässern liegen und bestmöglich Lebensmittelpunkte wie Schulen, Spielplätze und Freizeiteinrichtungen verbinden.

In Nachfolgende Karte werden mögliche Spiel- und Aktionsnischen des Harder Gemeindegebiets definiert. Aus Gründen der Kosteneffizienz sollen Spielnischen möglichst im Kontext von notwendigen Bauprojekten entstehen. Die identifizierten Standorte dienen daher nur einem Überblick über sinnvolle Standorte. Es ist nicht die Intention der Gemeinde alle diese Standorte zu realisieren, sondern über die Zeit organisch mehr und mehr solcher Nischen in Projekte zu integrieren.

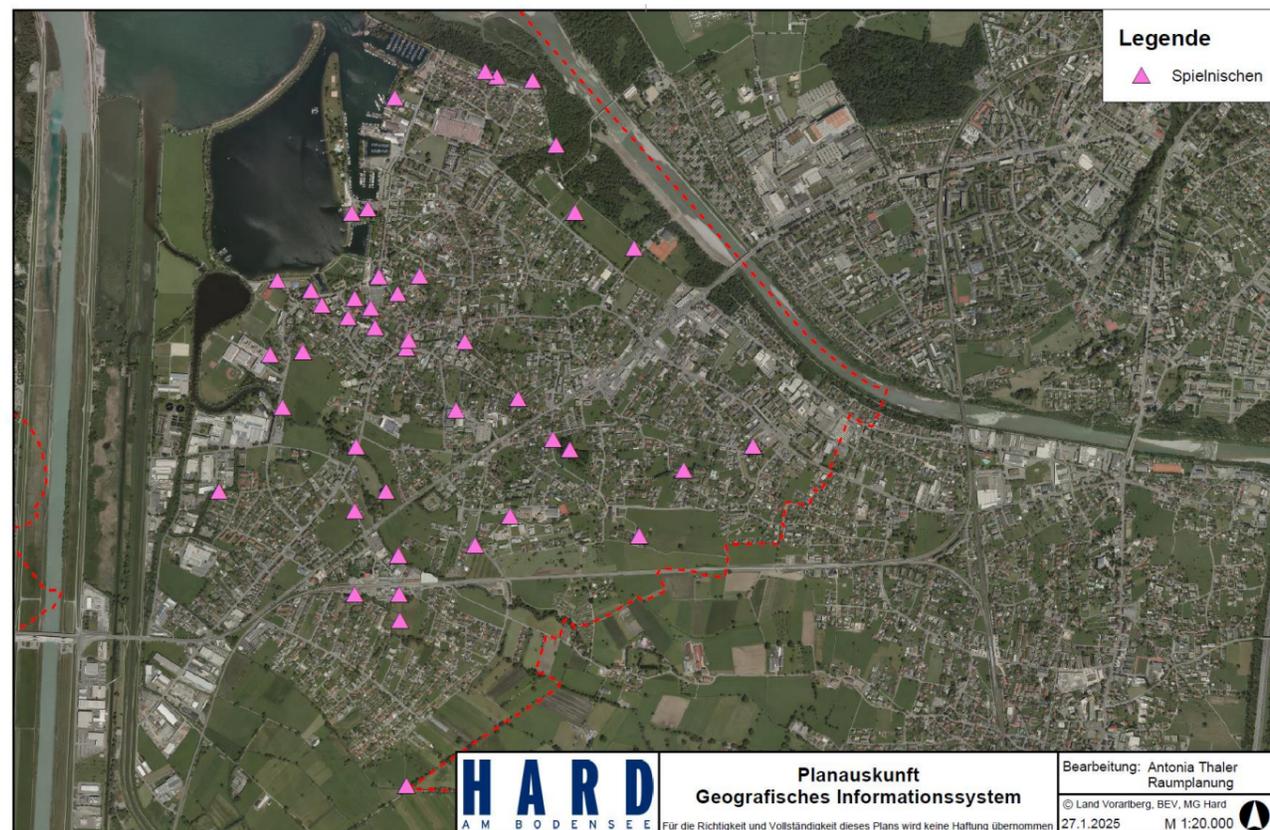


Abbildung 34 Übersicht Spiel- und Aktionsnischen

2.10. Spielorte in den Naherholungsräumen entwickeln

Die Bregenzer Ach und das Ried bilden, wie bereits in den Befragungen zum Konzept 2011 identifiziert, attraktive Landschaftsräume, die die Siedlungsgebiete von Hard umgeben und von Kindern und Jugendlichen als beliebte Spiel- und Treffpunkte genutzt werden. Besonders das Seeufer ist für die Harder Bevölkerung ein wichtiger Anlaufpunkt. Das Einzugsgebiet der Seeanlagen reicht jedoch weit über Hard hinaus und wird ebenfalls von jungen Menschen geschätzt. Die Bregenzer Ach hat sich als naturgebundenes örtliches Erholungsgebiet etabliert, dessen Nutzung auch in Zukunft erhalten bleiben soll. In diesem Rahmen sind bereits Einrichtungen vorhanden, die unter Berücksichtigung von Natur und Landschaft weiterentwickelt werden sollen.

Für das Freizeitangebot an der Bregenzer Ach existiert bereits ein grober Masterplan, das Angebot am See ist bereits breit ausgebaut. Im Gegensatz dazu fehlt es für das Ried an einer konkreten Planung im Hinblick auf Freizeit, Erholung und Treffpunkte, obwohl dieser Landschaftsraum von den Harder Wohngebieten schnell erreichbar ist. Hier besteht Handlungsbedarf, um die verschiedenen Nutzungsansprüche, wie Landwirtschaft und Naturschutz, miteinander in Einklang zu bringen und ein verträgliches Miteinander zu gewährleisten.

Für das Spielen und Treffen im Grünen (im Ried) wurden dazu folgende Ansatzpunkte skizziert:

- Mit dem Standort **Erlachstraße**, wo der Fußballplatz um einen Kinderspielplatz erweitert wurde, konnte ein Spielort am Übergang vom Siedlungsgebiet ins Ried errichtet werden. Das Spielraumkonzept 2011 nennt den Begriff „Spiel-gateways“, um den Übergang von Ried und Dorf mit Spielorten und Treffpunkte im Grünen zu schaffen.
- Wichtig für das Erreichen und den Aufenthalt im Ried - sei es zum Spielen, Tschutten, Treffen oder Chillen ist das Wegenetz. Verbindungen und Erreichbarkeiten sind, wo erforderlich und wo möglich, zu verbessern.

2.11. Konzepte vernetzen

Im Spielraumkonzept von 2011 hatte die Vernetzung der diversen Planungskonzepte der Gemeinde Hard einen hohen Stellenwert. So sollen die Erkenntnisse aus dem Spielraumkonzept als Grundlage für Überlegungen zur Verbesserung der Wohnumfeldsituation herangezogen werden, in Verkehrs- und Wegenetzüberlegungen einfließen und dadurch Erreichbarkeit, Vernetzung von Räumen und Ausstattung der Spielräume mittelfristig verbessern. (vgl. stadtländ, 2011, S. 16)

Im Spielraumkonzept aus dem Jahr 2011 werden verschiedene relevante Konzepte genannt:

Grünzüge Lauterachbach und Dorfbach

„Siedlungsleitbild Hard (1993) und Vertiefung im SEK Hard (2010) – Bezug Spielraumsituation:

- Sicherung innerörtlicher Freiräume für Freizeit und Erholung
- Ansatzpunkt für Maßnahmen zur Verbesserung der Spielraumversorgung
- Grundlage für Renaturierung; Aufwertung, Nutzung Dorfbach; und im Zusammenhang damit für die Aufwertung des Schulareals
- Standort für naturnahes Spielen im Ort;
- Sicherung innerörtlicher grüner Verbindungen zwischen den Spielräumen und den Wohnquartieren“ (stadtländ, 2011, S. 16)

REK Hard (2019):

- Grünzüge prägen die Entwicklung des Siedlungsgebietes (siedlungsgliedernde Gewässer)
- Grünverbindung See – Ort – Ried zentrale Bedeutung für das Siedlungsgebiet
- Öffentlicher Raum als Treffpunkt für alle Generationen schaffen – renaturierter Dorfbach (stadtland, 2019)

Bahnhof Hard

„Konzept zur Entwicklung der Flächen um den Bahnhof Hard - Bezug Spielraumsituation:

- Sicherung Freiraum
- Vernetzung innerörtlicher Freiräume mit dem Ried (Weg ins Ried)

Hinweis: Flächenentwicklung an der Bahn mit Überlegungen zur Verbesserung der Spielraumsituation im Erlach abstimmen; z.B. ergänzende Standorte“ (stadtland, 2011, S. 16)

REK Hard (2016):

- Die zentrale Grünverbindung erhalten in Bezug auf das Ortsteilzentrum Erlach und den Ausbau des Bahnhofes.
- Hochwertige Landwirtschaftsflächen östlich des Bahnhofs sichern. Hoher Stellenwert der Siedlungsnahen Grünflächen für Freizeit und Erholung (stadtland, 2011).

Entwicklungskonzept Mottl-Gründe - Bezug Spielraumsituation:

- Errichtung eines Öffentlicher Kinderspielplatzes im Zuge der Verbauung der Mottl-Gründe.
- Schließung einer Versorgungslücke im Nordosten von Hard

Programm „Fünf Gemeinden ein Fluss“

- Freizeit- und Erholungsschwerpunkte an der Bregenzer Ach - Bezug Spielraumsituation:
- Gezielter Ausbau der Freizeitinfrastruktur und damit des Angebotes beispielbarer Flächen/Räume (Fünf Gemeinden - ein Fluss , 2018)

Entwicklungskonzept Alte Schule/Dorfseele

- Weiterentwicklung des Areals Alte Schule im Sinne der Kinder und Jugendlichen in vollem Gange (KKB,KG, Jugendtreff, Familiennest, u.U. Musikschule)
- Bespielung und Aufwertung des Innenhofes Projekt „Nimm Platz“

Diese Grundsätze gelten weiterhin in gleicher Form, weswegen die Erstellung dieses Spielraumkonzepts beispielsweise in enger Verschränkung mit der zeitgleichen Erstellung des REPs vorstättenging. Zukünftige Quartiersentwicklungskonzepte oder sektorale Ausarbeitungen sollen jeweils mit Bezug zur Verbesserung der Spielraumversorgung gemäß diesem Konzept entstehen.

3. Anhang: Evaluation bestehender Spielplätze

Bewertungsschema Spielplätze

Die Bewertung der öffentlichen Spielplätze soll nach den „Qualitätskriterien für Spielplätze“ §5 Richtlinie der Landesregierung über die Förderung von Spielräumen in leicht konsolidierter Form erfolgen. Zusätzlich wird die Versorgungsqualität als Qualitätskriterium mitaufgenommen.

Die einzelnen Kriterien werden je Spielraum mittels Farben bewertet. Diese beziehen sich auf das Schulnotensystem. Diese Art der Bewertung wird gewählt, um schnell und einfach zu erkennen, in welchen Bereichen ein Kinderspielplatz Defizite aufweist. Die Vergabe der Bewertung erfolgt dabei per Vor-Ort-Augenschein anhand des subjektiven Gesamteindrucks bei der Begehung.

Hierfür wurden die Qualitätskriterien in insgesamt sieben Bewertungskriterien zusammengefasst:

- **Erreichbarkeit**
 - Bushaltestelle in weniger als 500m fußläufiger Entfernung;
 - direkte Anbindung an das örtliche Fuß- und Radwegenetz;
 - mind. zwei (schräg) gegenüberliegende Eingangsbereiche, die mit einem wetterfesten, barrierefreien Fußweg verbunden sind, der zu beiden bzw. allen Seiten hin im örtlichen Fußwegenetz eine Fortführung findet;
 - Spielplatz bietet Qualitäten, an denen es laut dem Spielraumkonzept der jeweiligen Gemeinde im umliegenden Quartier bzw. in der Region mangelt;
 - Spielplatz fügt sich ansprechend in das Orts- und Landschaftsbild ein und integriert vorhandene landschafts- und ortsbildtypische Elemente ohne jedoch die ästhetischen Anspruchshaltungen von Erwachsenen zu betonen.
- **Räumliche Lesbarkeit**
 - gut sichtbares Hinweisschild "Öffentlicher Spielplatz" mit Angabe einer Kontakttelefonnummer für die Meldung von Sicherheitsmängeln, Nutzungsmisbräuchen udgl;
 - Bereiche für Kleinkinder, Kinder bis 14 Jahre, Erwachsene und ggf. Jugendliche, die so zueinander angeordnet sind, dass ein gutes Nebeneinander unterschiedlicher Alters- und Nutzergruppen möglich ist; der Spielplatz kann auch einen Bereich aufweisen, auf dem ausdrücklich nur Kinder erwünscht sind;
 - deutlich erkennbare Einfriedung des Spielplatzes - für Kleinkinder möglichst unüberwindbare Abgrenzung des Kleinkinderbereichs zu angrenzenden Verkehrsflächen;
 - Beleuchtung von zentralen Bereichen des Spielplatzes; Hinweis: Allein Laternen von direkt an den Spielplatz angrenzenden Straßen und Wegen genügen diesem Kriterium nicht.
- **Vielfalt und Gestaltung (Zusammenfassung: Naturnahe Gestaltung, Nutzungsoffene Freifläche, Anregungsreiche Spielangebote)**
 - Geländemodellierungen in Form von Hügeln, Mulden, Gruben, Nischen, Höhlen, Trockensteinmauern, betretbare Blumenwiesen usw., die vielfältige Spiel- und Bewegungsanreize bieten;
 - standortgerechte, ungiftige, widerstandsfähige sowie möglichst heimische und mitunter essbare Bepflanzungen :
 - Einsatz von natürlichen, möglichst wenig be- und verarbeiteten Baumaterialien wie etwa Holz, Stein, Erde, Pflanzen usw. verbunden mit einem sparsamen Einsatz von in Serienfertigung hergestellten Spielgeräten;
 - Bereitstellung und Belassung von losem, möglichst natürlichem Spielmaterial wie Erde, Sand, Kies, Steine, Baumscheiben, Holzklötze und -balken, Schwemholz, Äste, Tannenzapfen usw.
 - zusammenhängende, leicht identifizierbare Fläche für freies Spiel ohne Spielgeräte bzw. ohne vorgegebenen Verwendungszweck;

- zusammenhängende Freifläche (Rasen, Wiese und/oder Hartbelag, kein Kies), die mindestens ein Drittel der Gesamtfläche des Spielplatzes ausmacht und die temporäre Bepflanzungen und einen zukünftigen Ausbau des Spielplatzes ermöglicht;
- Versorgungsstation mit Strom und Wasser für temporäre Bepflanzungen.
- hoher Spielwert für Kleinkinder, Kinder bis 14 Jahre und ggf. Jugendliche;
- geeignete Angebote für folgende Bewegungsspiele: Krabbeln, Hüpfen, Springen, Steigen, Klettern, Schwingen, Hangeln, Schaukeln, Balancieren, Rollen, mit eigenen Laufrädern usw. fahren, Ball spielen, sich verstecken;
- geeignete Angebote für folgende Kreativspiele: Sanden, Matschen, (Rollen)Spiele erfinden sowie mit losen Gegenständen bauen, gestalten, herumprobieren und mit ihnen individuelle Spuren hinterlassen können;
- Wasserentnahmestelle mit Trinkwasserqualität.
- **Naherholung und generationsübergreifende Begegnung (inklusive Alltagstauglichkeit)**
 - kommunikationsfördernde, möglichst teilbeschattete Sitzgelegenheiten; zumindest eine davon mit einer barrierefreien Zugänglichkeit und direktem Blick auf den Kleinkinderbereich;
 - zumindest eine Bank-Tisch-Garnitur mit Abfalleimer;
 - mindestens zwei teilweise einsehbare Rückzugsnischen mit kindgerechter Aufenthaltsqualität.
 - zu allen Tages- und Jahreszeiten nutzbar;
 - ganzjährig besonnte, beschattete, sowie wind- und regengeschützte Bereiche; Hinweis: Ein Sonnensegel allein genügt diesem Kriterium nicht;
 - gute Entwässerung der Spielflächen zur Vermeidung einer Morastbildung.
- **Sauberkeit und Sicherheit**
 - Abfalleimer;
 - Glas- und Hundeverbot auf dem gesamten Spielplatz;
 - öffentlich zugängliches WC in höchstens 250m fußläufiger Entfernung.
- **Wirtschaftlichkeit**
 - robuste Grundstruktur sowie Einsatz von hochwertigen und langlebigen Materialien bzw. Gegenständen;
 - sparsamer Einsatz von wartungsintensiven Ausstattungselementen;
 - pflegeextensive Bepflanzung - bevorzugter Einsatz von heimischen und standortgerechten Pflanzen;
 - Ausarbeitung und Inkraftsetzung eines Grünpflege- und Wartungskonzeptes, welches sich nach ökologischen Gesichtspunkten orientiert und in welchem gegebenenfalls auch die langjährige Bereitstellung von losem, möglichst natürlichem Spielmaterial gewährleistet wird (X).
- **Versorgungsqualität**
 - Unter diesem Kriterium soll die räumliche Versorgungsfunktion des Einzugsbereiches des Spielplatzes bewertet werden. Es bezieht sich insbesondere darauf, wieviel Wohnumfeld vom Spielplatz versorgt werden kann.

Tabelle 6 Bewertungsskala für die Bewertung der Spielplätze

Bewertungsskala
Sehr gut
Gut
Befriedigend
Genügend
Nicht genügend

Spielplatz Seepark

Steckbrief Spielplatz Seepark	
Lage/Adresse:	Uferstraße
Fläche:	1.750m ²
Grundeigentum:	Marktgemeinde Hard
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet – Freizeit Sport
Errichtung:	1968
Sanierung:	2005
Zielgruppe:	0–6-jährige, 6–12-jährige
Schwerpunkt:	Kinder
Spielausstattung:	Kletter- und Balancebereich (Feuerwehrtange, Reck, Klettergerüst) Spielturm mit Rutsche Sandkiste mit diversen Sandspielgeräten (Sandaufzug, Rinnen) Federwippen Beriech zum Schaukeln (2 Schaukeln, eine Kleinkindschaukel) Drehscheibe
Rahmenausstattung:	Müllkübel, Fahrradständer, Beleuchtung des Weges, Sitzgelegenheiten, Trinkwasser, öffentliches WC, Trinkwasser, Schattenbereiche
Umfeld:	Erholungsflächen der Parkanlage und Seeufer Gastronomie in unmittelbarer Nähe
Besonderheiten:	Fischform Lage im Seepark direkt am See Großzügige Freiflächen Kunstwerk im Wasser
Bewertung Spielplatz Seepark	
Erreichbarkeit und Einbettung Liegt unmittelbar am Fuß-/ Radweg, Parkplatz vorhanden, ÖPNV-Haltestelle in 150m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz liegt im Seepark in der Nähe des Binnenbeckens. Er ist öffentlich gut angebunden und kann auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad einfach erreicht werden.

Persönlicher Eindruck:

- Spielplatz wirkt akkurat und aufgeräumt. Die Kinder haben wenig Entfaltungsspielraum.
- Der Spielplatz ist inmitten von Freiflächen situiert, wodurch die Kinder die angrenzenden Wiesen zum Spielen nutzen können.

Beurteilung:

- Abgrenzung des Spielplatzes mittels Hecken zu den Parkanlagen, sowie Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Hecken. Aufgrund der fehlenden Strukturelemente ein wichtiges Gestaltungsmerkmal.
- Die großflächigen Parkanlagen haben einen Mehrwert für den Spielplatz.
- Das angrenzende „Café am See“ ist ebenfalls eine Bereicherung für die Besucher/innen des Spielplatzes.
- Zusätzlich ist eine öffentliche Toilettenanlage beim „Café am See“ vorhanden.

Handlungsbedarf:

- Das Qualitätskriterium „Vielfalt und Gestaltung“ sollte verbessert werden. Die Möglichkeiten für kreatives Spielen sind mäßig vorhanden.
- Das Bodenmaterial Kies könnte durch eine größere Vielfalt an Bodenmaterial ausgetauscht werden.
- Es sind keine Strukturelemente (Hügel, Felsblöcke etc.) vorhanden. Diese würden den Spielplatz gestalterisch aufwerten und die Spiel- und Versteckmöglichkeiten der Kinder erweitern.



Abbildung 35 Spielplatz Seepark

Spielplatz Seestraße

Steckbrief Spielplatz Seestraße	
Lage/Adresse:	Seestraße
Fläche:	800m ²
Grundeigentum:	Marktgemeinde Hard
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz
Errichtung:	Ca. 1950
Sanierung:	1998/2018
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Kletterbereich (Klettergerüst mit Seilen, Leitern, Dreieckshütte, Spinnennetz, Kletterwand) Rutsche Sandkiste Drei Federwippen Erdbügel mit Rohr Schaukelbereich (Nestschaukel, Reifenschaukel, Schaukel)
Rahmenausstattung:	Müllkübel, öffentliches WC in der Nähe, Beleuchtung bei Zufahrtsweg, Sitzgelegenheiten, Trinkwasser
Umfeld:	Nahe am Seeufer, Umgeben vom Sozialzentrum und dem Sportplatz, Fahrradständer bei Sportplatz
Besonderheiten:	Nähe zum Seeufer
Bewertung Spielplatz Seepark	
Erreichbarkeit und Einbettung Liegt unmittelbar am Fuß-/ Radweg, Parkplatz vorhanden, ÖPNV-Haltestelle in 150m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz liegt in der Seestraße in der Nähe des Seeufers. In der unmittelbaren Umgebung befindet sich ein Sozialzentrum, sowie eine Sportanlage. Durch den angrenzenden Parkplatz kann der Spielplatz mit dem Pkw gut erreicht werden. Auch über die am Seeufer liegenden Fuß- und Radwege kann man gut zu dem Spielplatz gelangen.

Persönlicher Eindruck:

Anhang: Evaluation bestehender Spielplätze- Spielplatz Seestraße
Spiel- und Freiraumkonzept Hard 2025

- Durch die großen, schon älteren, schattenspendenden Bäume herrscht ein angenehmes Klima auf dem Spielplatz.
- Die Abgrenzung des Spielplatzes zum Straßenraum ist vorhanden. Diese wurde allerdings mittels einem konventionellen Metallzaun ausgeführt, was lieblos wirkt. Die Funktion ist gegeben.

Beurteilung:

- Der Spielplatz ist konventionell ausgestattet.
- Ein Erdbügel als Strukturelement ist vorhanden (leichte Geländemodellierung).
- Der Metallzaun begrenzt den Spielplatz, ist aber kein adäquates Gestaltungselement für einen Spielplatz.

Handlungsbedarf:

- Die Abgrenzung des Spielplatzes zur Straße bzw. zum Parkplatz sollte verbessert werden.
- Die Sandkiste könnte mit einem Wasserspiel ausgestattet werden.



Abbildung 36 Spielplatz Seestraße

Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“

Steckbrief Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“	
Lage/Adresse:	Margarethendamm
Fläche:	2.150m ²
Grundeigentum:	LAWK
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz Freifläche Sondergebiet Sport
Errichtung:	2001
Sanierung:	2009
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige, Jugendliche
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Sandkiste Kletterbereich (Kletterturm, Leiter, „Spinnennetz“) Balancebereich (Baumstämme zum Balancieren) Kleinkindbereich (Wippe, zwei Federwippen, Kleinkindschaukel, Kleinkinderhaus) Zwei Reckstangen Schaukelbereich (Zwei Schaukeln) Karussell Spielturn mit Rutsche
Rahmenausstattung:	Fahrradständer, Müllkübel, Beleuchtung des Weges, Bänke und Tische, Sitz- Kletterturm, geschwungene Bänke, Holzstämme
Umfeld:	Umgeben von Wald
Besonderheiten:	Diverse Strukturelemente Waldstandort
Bewertung Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“	
Erreichbarkeit und Einbettung Liegt unmittelbar am Fuß-/ Radweg, ÖPNV-Haltestelle in 50m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz liegt in der Nähe der Bregenzer Ache, angrenzend an den Auwald. Der Waldstandort prägt den Spielplatz und bietet einen Mehrwert für die Besucher/innen. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß ist der Spielplatz gut erreichbar.

Persönlicher Eindruck:

Anhang: Evaluation bestehender Spielplätze- Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“
Spiel- und Freiraumkonzept Hard 2025

- Durch den angrenzenden Wald herrscht ein angenehmes, im Sommer kühles, Klima.
- Durch die Situierung des Spielplatzes am Waldrand herrscht eine natürliche Barriere für die Kinder.
- Die verschiedenen Spielbereiche sind durch Baumstämme voneinander abgegrenzt, was zum Umfeld des Spielplatzes passt und den Spielplatz gestalterisch aufwertet. Zusätzlich wird der Bereich für die Kleinkinder dadurch gut differenziert.
- Der Spielplatz zeigt eine hügelige Landschaft mit großen Bäumen und Findlingen als Strukturelemente.
- Die verschiedenen Untergründe (Hackschnitzel, Kies, Wiese) werten den Spielplatz weiter auf.

Beurteilung:

- Durch den Wald kann der Spielplatz gut von der Umgebung abgegrenzt werden.
- Der Spielplatz ist schön gestaltet und umfangreich ausgestattet. Er lädt zum freien Spielen ein und wirkt nicht konventionell.
- Zusätzlich haben die Kinder viele Möglichkeiten für Versteckspiele.
- Viele verschiedene Sitzmöglichkeiten für die Besucher/innen sind vorhanden.

Handlungsbedarf:

- Kein öffentliches WC vorhanden.
- Die Nestschaukel wurde abgehängt und nicht durch eine neue ersetzt.



Abbildung 37 Spielplatz Margarethendamm

Spielplatz Rheintalsiedlung

Steckbrief Spielplatz Rheintalsiedlung	
Lage/Adresse:	Rheintalsiedlung
Fläche:	2250m ²
Grundeigentum:	Marktgemeinde Hard
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz
Errichtung:	1986
Sanierung:	1994/2015
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige, Jugendliche, Erwachsene
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Kletterbereich (Kletterturm, Rutsche) Schaukelbereich (Schaukel, Kleinkinderschaukel) Sandkiste Erdhügel mit Rutsche Tischtennistisch Seilbahn Fußballplatz (Fußballtore)
Rahmenausstattung:	Müllkübel, Sitzgelegenheiten (2 Bänke mit Tisch)
Umfeld:	Direkte Nähe zum Bahnhof Lage inmitten der Rheintalsiedlung
Besonderheiten:	/
Bewertung Spielplatz Rheintalsiedlung	
Erreichbarkeit und Einbettung Bahnhof in 100m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz liegt etwas versteckt in der Rheintalsiedlung und ist nicht sofort ersichtlich. Aufgrund der direkten Situierung neben dem Harder Bahnhof ist er öffentlich sehr gut erreichbar. Die Erreichung des Spielplatzes mittels Fahrrades ist nur über den Straßenraum möglich.

Persönlicher Eindruck:

- Gute Abgrenzung des Fußballplatzes zum Kinderspielplatz durch einen Erdwall.
- Der Spielplatz ist der Sonne ausgesetzt, da kaum Schattenplätze vorhanden sind.
- Die Gestaltung des Spielplatzes wirkt lieblos.
- Der Tischtennisbereich lädt nicht zum Spielen ein.

Beurteilung:

- Wenig Sitzmöglichkeiten für Besucher/innen des Spiel- und Fußballplatzes vorhanden.
- Es sind keine Beschattungselemente vorhanden und nur wenige Bäume die Schatten spenden.
- Die großzügige Grünfläche lädt zum Spielen ein, sollte allerdings mit Strukturelementen (Erdhügel, Sträucher etc.) ergänzt werden.
- Wenig Müllkübel vorhanden, welche sehr voll sind.
- Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen.

Handlungsbedarf:

- Beschattungselemente oder Bäume sollten ergänzt werden
- Zusätzliche Sitzgelegenheiten sollten ergänzt werden, auch beim Fußballplatz.
- Das Angebot an Kinderspielgeräten könnte verbessert werden.
- Ein Wasserspielbereich beim Sandspiel sollte ergänzt werden.
- Es sollten mehr Müllkübel aufgestellt werden, um die Hygiene am Spielplatz zu verbessern.
- Keine Beleuchtung vorhanden
- Fahrradabstellanlagen sollten installiert werden.



Abbildung 38 Spielplatz Rheintalsiedlung

Spielplatz Kiesestraße

Steckbrief Spielplatz Kiesestraße	
Lage/Adresse:	Kiesestraße/Gerbergraben
Fläche:	5.150m ²
Grundeigentum:	Marktgemeinde Hard
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz
Errichtung:	1986
Sanierung:	2019
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige, Jugendliche, Erwachsene
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Calesthenic Bereich (verschiedenste Fitnessgeräte wie Stangen, Ringe etc.) Pumptrack-Bereich Fuß- und Basketballplatz (Basketballkörbe, Fußballtore) Seilbahn Kletter- und Balancebereich (Tunnel, Reifen, Wackelbretter) Sandbereich (Wasserspiel, Kleinkindhaus, Sandspielgeräte) Schaukelbereich (drei Schaukeln, Kleinkindschaukel) Netzschaukel Erdhügel mit Rutsche Klettergerüst
Rahmenausstattung:	Laternen entlang des Weges, Sitzgelegenheiten (Bänke mit Tischen, Liegebänke), Fahrradabstellanlagen, Trinkwasser, Schattenbereiche
Umfeld:	Versteckter Spielplatz in einer ruhigen Wohngegend
Besonderheiten:	Großflächiger Spielplatz Kombination verschiedener Nutzergruppen
Bewertung Spielplatz Kiesestraße	
Erreichbarkeit und Einbettung Parkplatz vorhanden, ÖPNV-Haltestelle in 400m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz liegt gut versteckt in einer Wohngegend. Er ist durch die Umgebenden Erdhügel nicht gut einsehbar und bietet den Kindern dadurch einen sicheren Bereich zum Spielen. Zu Fuß oder mit dem Rad kann der Spielplatz gut über Nebenstraßen erreicht werden.

Persönlicher Eindruck:

- Vielfältiges Spielangebot und Strukturelemente vorhanden.
- Angenehme Sitzmöglichkeiten inklusive Beschattung für Besucher/innen vorhanden.
- Interaktion von verschiedenen Altersgruppen durch den Calisthenic Park.

Beurteilung:

- Gut abgeschirmter Spielplatz durch natürliche Barrieren (Erdhügel, Bäume) von der Umgebung
- Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Baumstämme. Die einzelnen Spielbereiche sind gut abgegrenzt voneinander.

Handlungsbedarf:

- Kein offensichtlicher Handlungsbedarf vorhanden, da der Spielplatz erst 2019 großflächig erweitert und erneuert wurde.



Abbildung 39 Spielplatz Kiesestraße

Spielplatz Mottl-Gründe

Steckbrief Spielplatz Mottl-Gründe	
Lage/Adresse:	Hofsteigstraße
Fläche:	700m ²
Grundeigentum:	Marktgemeinde Hard
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet Spielplatz
Errichtung:	2016
Sanierung:	/
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Kletter- und Balancebereich (Seile, Spinnennetze, Baumstämme zum Balancieren) Sandkiste mit Wasseranschluss Hängematte Erdhügel mit Rutsche
Rahmenausstattung:	Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Trinkwasser
Umfeld:	Direkte Nähe zum Nahversorger „Spar“ Umfeld geprägt durch Mehrgeschossbauten
Besonderheiten:	/
Bewertung Spielplatz Mottl-Gründe	
Erreichbarkeit und Einbettung ÖPNV-Haltestelle in 50m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz liegt an der Landstraße L3 „Hofsteigstraße“ und wurde im Zuge der Verbauung der Mottl-Gründe errichtet. Durch die Barriere L3 ist die Versorgungsfunktion des Spielplatzes eingeschränkt. Die Umgebung des Spielplatzes besteht aus Mehrgeschossbauten.

Persönlicher Eindruck:

- Der Spielplatz ist nicht liebevoll gestaltet. Er lädt nicht zum Spielen ein.
- Die Spielausstattung ist konventionell.
- Bereits nach kurzer Zeit sind erste Beschädigungen auf dem Spielplatz ersichtlich.

Beurteilung:

- Wenig Strukturelemente vorhanden, wodurch kaum Spiel- oder Versteckmöglichkeiten für die Kinder bestehen.
- Wenig bis keine Schattenbereiche auf dem Spielplatz vorhanden.

Handlungsbedarf:

- Schattenbereiche zum Verweilen sollten ergänzt werden.
- Die Spielausstattung sollte verbessert werden, sowie zusätzliche Strukturelemente.
- Eventuell sollte der Spielplatz besser von der Umgebung abgegrenzt werden, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.



Abbildung 40 Spielplatz Mottl-Gründe

Spielplatz Erlachstraße

Steckbrief Spielplatz Erlachstraße	
Lage/Adresse:	Erlachstraße
Fläche:	3.045m ²
Grundeigentum:	Marktgemeinde Hard
Flächenwidmung:	Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz
Errichtung:	2012
Sanierung:	/
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige, Jugendliche
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Fußballplatz Schaukelbereich (eine Schaukel, Kleinkindschaukel) Netzschaukel Kletter- und Balancebereich (Seile, Spinnennetze, Baumstämme zum Balancieren) Sandbereich (Wasserspiel, Sandspielgeräte, Aufenthaltsbereiche) Zwei Hängematten Erdhügel mit Rutsche
Rahmenausstattung:	Sitzgelegenheiten (Bänke mit Tischen), Mülleimer, Zuschauertribüne bei Fußballplatz, Trinkwasser, Schattenbereiche
Umfeld:	Umfeld geprägt durch Einfamilienhäuser
Besonderheiten:	Diverse Strukturelemente (Klinker, Baumstämme)
Bewertung Spielplatz Erlachstraße	
Erreichbarkeit und Einbettung ÖPNV-Haltestelle in 200m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Fußballplatz in der Erlachstraße wurde zu einem Kinderspielplatz erweitert. Er befindet sich inmitten des Ortsteilzentrums Erlach, inmitten von Einfamilienhäusern. Durch den Bau dieses Kinderspielplatzes wurde das Ortsteilzentrum Erlach gut mit Kinderspielplätzen erschlossen.

Persönlicher Eindruck:

- Begrünungen (Bäume, Sträucher) sind vorhanden, welche zum Spielen einladen.
- Angenehme Abgrenzung zum Straßenraum und gute Trennung von Kinderspielplatz und Fußballplatz.

- Die Bepflanzungen, sowie die Schattenbereiche, laden zum Verweilen ein.

Beurteilung:

- Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen.
- Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Baumstämme. Die einzelnen Spielbereiche sind gut getrennt voneinander und mit unterschiedlichem Bodenmaterial ausgestattet.

Handlungsbedarf:

- Fahrradabstellanlagen sollten errichtet werden.



Abbildung 41 Spielplatz Erlachstraße

Spielplatz Lauterach – Unterfeld

Steckbrief Spielplatz Lauterach - Unterfeld	
Lage/Adresse:	Forellenweg
Fläche:	800m ²
Grundeigentum:	Wohnbauselbsthilfe Vorarlberger gemeinnützige registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Flächenwidmung:	Baufläche Wohngebiet
Errichtung:	
Sanierung:	2009
Zielgruppe:	0-6-jährige, 6-12-jährige
Schwerpunkt:	
Spielausstattung:	Rutsche mit Turm Schaukelbereich (zwei Schaukeln, Kleinkindschaukel) Kleinkindschaukel Sandbereich (Wasserspiel, Sandspielgeräte, Aufenthaltsbereiche)
Rahmenausstattung:	Sitzgelegenheiten (Bänke mit Tischen), Mülleimer, Schattenbereiche
Umfeld:	Umfeld geprägt durch Einfamilienhäuser Direkte Nähe zum Naherholungsgebiet Ried Direkte Nähe zum Bahngleis
Besonderheiten:	Situierung im Ried
Bewertung Spielplatz Lauterach - Unterfeld	
Erreichbarkeit und Einbettung ÖPNV-Haltestelle in 250m	
Räumliche Lesbarkeit	
Vielfalt und Gestaltung	
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	
Sauberkeit und Sicherheit	
Wirtschaftlichkeit	
Versorgungsqualität	

Beschreibung:

Der Spielplatz Lauterach-Unterfeld befindet sich in Lauteracher Gemeindegebiet. Durch die direkte Nähe zum Harder Gemeindegebiet trägt dieser Spielplatz zur Versorgung von öffentlichen Spielplätzen bei. Er ist aufgrund der Lage mit dem Fahrrad oder zu Fuß gut und sicher erreichbar.

Persönlicher Eindruck:

- Grünflächen zum spielen
- Abgrenzung des angrenzenden Fuß- und Radwegs
- Sehr ordentlicher und sauberer Zustand

Beurteilung:

- Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen.
- Strukturelemente sind in geringen Mengen vorhanden

Handlungsbedarf:

- Fahrradabstellanlagen sollten errichtet werden.
- Strukturelemente sollten ergänzt werden.



Abbildung 42 Spielplatz Lauterach Unterfeld

Zusammenfassung Evaluation bestehender Spielräume & Handlungsbedarf

Spielplatz	Bewertung	Beurteilung	Handlungsbedarf							
Seepark	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Abgrenzung des Spielplatzes mittels Hecken zu den Parkanlagen, sowie Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Hecken. Aufgrund der fehlenden Strukturelemente ein wichtiges Gestaltungsmerkmal. Die großflächigen Parkanlagen haben einen Mehrwert für den Spielplatz. Das angrenzende „Café am See“ ist ebenfalls eine Bereicherung für die Besucher/innen des Spielplatzes. Zusätzlich ist eine öffentliche Toilettenanlage beim „Café am See“ vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Qualitätskriterium „Vielfalt und Gestaltung“ sollte verbessert werden. Die Möglichkeiten für kreatives Spielen sind mäßig vorhanden.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Seestraße	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Der Spielplatz ist konventionell ausgestattet. Ein Erdhügel als Strukturelement ist vorhanden (leichte Geländemodellierung). Der Metallzaun begrenzt den Spielplatz, ist aber kein adäquates Gestaltungselement für einen Spielplatz. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Abgrenzung des Spielplatzes zur Straße bzw. zum Parkplatz sollte verbessert werden. Die Sandkiste könnte mit einem Wasserspiel ausgestattet werden.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Margarethendamm "Kischaru"	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Durch den Wald kann der Spielplatz gut von der Umgebung abgegrenzt werden. Der Spielplatz ist schön gestaltet und umfangreich ausgestattet. Er lädt zum freien Spielen ein und wirkt nicht konventionell. Zusätzlich haben die Kinder viele Möglichkeiten für Versteckspiele. Viele verschiedene Sitzmöglichkeiten für die Besucher/innen sind vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Kein öffentliches WC vorhanden. Die Nestschaukel wurde abgehängt und nicht durch eine neue ersetzt.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Rheintalsiedlung	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Wenig Sitzmöglichkeiten für Besucher/innen des Spiel- und Fußballplatzes vorhanden. Es sind keine Beschattungselemente vorhanden und nur wenige Bäume die Schatten spenden. Die großzügige Grünfläche lädt zum Spielen ein, sollte allerdings mit Strukturelementen (Erdhügel, Sträucher etc.) ergänzt werden. Wenig Müllkübel vorhanden, welche sehr voll sind. Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> Beschattungselemente oder Bäume sollten ergänzt werden Zusätzliche Sitzgelegenheiten sollten ergänzt werden, auch beim Fußballplatz. Das Angebot an Kinderspielgeräten könnte verbessert werden. Ein Wasserspielbereich beim Sandspiel sollte ergänzt werden. Es sollten mehr Müllkübel aufgestellt werden, um die Hygiene am Spielplatz zu verbessern. Keine Beleuchtung vorhanden Fahrradabstellanlagen sollten installiert werden.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Kiesestraße	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Gut abgeschirmter Spielplatz durch natürliche Barrieren (Erdhügel, Bäume) von der Umgebung Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Baumstämme. Die einzelnen Spielbereiche sind gut abgegrenzt voneinander. 	<p><i>Kein offensichtlicher Handlungsbedarf vorhanden, da der Spielplatz erst 2019 großflächig erweitert und erneuert wurde.</i></p>
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Mottl Gründe	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Wenig Strukturelemente vorhanden, wodurch kaum Spiel- oder Versteckmöglichkeiten für die Kinder bestehen. Wenig bis keine Schattenbereiche auf dem Spielplatz vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Schattenbereiche zum Verweilen sollten ergänzt werden. Die Spielausstattung sollte verbessert werden, sowie zusätzliche Strukturelemente. Eventuell sollte der Spielplatz besser von der Umgebung abgegrenzt werden, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Erlachstraße	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen. Abgrenzung der verschiedenen Spielbereiche mittels Baumstämme. Die einzelnen Spielbereiche sind gut getrennt voneinander und mit unterschiedlichem Bodenmaterial ausgestattet. 	<ul style="list-style-type: none"> Fahrradabstellanlagen sollten errichtet werden.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										
Unterfeld	<table border="1"> <tr><td>Erreichbarkeit und Einbettung</td></tr> <tr><td>Räumliche Lesbarkeit</td></tr> <tr><td>Vielfalt und Gestaltung</td></tr> <tr><td>Naherholung und generationsübergreifende Begegnung</td></tr> <tr><td>Sauberkeit und Sicherheit</td></tr> <tr><td>Wirtschaftlichkeit</td></tr> <tr><td>Versorgungsqualität</td></tr> </table>	Erreichbarkeit und Einbettung	Räumliche Lesbarkeit	Vielfalt und Gestaltung	Naherholung und generationsübergreifende Begegnung	Sauberkeit und Sicherheit	Wirtschaftlichkeit	Versorgungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> Keine Möglichkeiten Fahrräder adäquat abzustellen. Strukturelemente sind in geringen Mengen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Fahrradabstellanlagen sollten errichtet werden. Strukturelemente sollten ergänzt werden.
Erreichbarkeit und Einbettung										
Räumliche Lesbarkeit										
Vielfalt und Gestaltung										
Naherholung und generationsübergreifende Begegnung										
Sauberkeit und Sicherheit										
Wirtschaftlichkeit										
Versorgungsqualität										

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Frei- und Wasserräume in und um Hard (stadtland, 2019).....	4
Abbildung 2: REP Layer Versorgung, Gemeinbedarfseinrichtung, Campuszonen, Begegnungszonen, Dorfachsen, Stand: 23.01.2025.....	4
Abbildung 3 Bregenzer Ache im Bereich Hard.....	5
Abbildung 4: Netzgliederungs- und Erschließungsprinzip (Besch und Partner KG, 2019).....	6
Abbildung 5: Landesradrouten und Wanderwege, VOGIS.....	6
Abbildung 6: Ausschnitt Konzeptplan aus dem Straßen- und Wegekonzept Hard (Besch und Partner KG, 2019).....	6
Abbildung 7 Begrenzung des Gemeindegebiets durch Freiräume (stadtland, 2011).....	7
Abbildung 8 Barrieren des Siedlungsgebiets (Land Vorarlberg - LVA, BEV, 2022).....	7
Abbildung 9 Übersichtskarte Spiel- und Freizeitorde für Kinder und Jugendliche.....	8
Abbildung 10 Spielplatzversorgung Hard.....	9
Abbildung 11 Spielplatzversorgung Spielraumkonzept Hard Lauterach 2011 (stadtland, 2011).....	9
Abbildung 12: Spielplatz Kiesestraße.....	10
Abbildung 13 Umgesetzte Verbesserungen und Entwicklungspotentiale der öffentlichen Spielplätze.....	10
Abbildung 14: Spielplatz Mottl-Gründe.....	10
Abbildung 18 Projekt "Nimm Platz".....	11
Abbildung 15 Projekt "Nimm Platz".....	11
Abbildung 16 Die Studierenden der TU Wien auf dem alten Schulhof.....	11
Abbildung 17 Illustration Projekt "Nimm Platz".....	11
Abbildung 19 Hot Spots Analyse.....	13
Abbildung 20 Verortung & Bewertung von Standorten.....	14
Abbildung 21 Verortung von Standorte.....	14
Abbildung 22 Spiel-Ort-Wunschzettel.....	14
Abbildung 23 Kinderbeteiligung Auswertung.....	15
Abbildung 24: Jugendbeteiligung Auswertung.....	18
Abbildung 25 Versorgungsdefizit Spielplätze in Hard.....	20
Abbildung 26: Spielraumversorgung nördlich und südlich der L202, halau 2011.....	21
Abbildung 27 Geplante Spielplätze realisieren.....	21
Abbildung 28 Übersicht bestehender öffentlicher Kinderspielplätze.....	22
Abbildung 29 Übersicht bestehender öffentlicher Kinderspielplätze und Spielplätze mit halböffentlichem Potential.....	22
Abbildung 30: Skaterpark Hard.....	25
Abbildung 31 Flexible Absperrposten/Poller in der Kottlerstraße (aufgenommen am 20.02.2014).....	26
Abbildung 32 Wanderwege im Harder Gemeindegebiet.....	27
Abbildung 33 Landesradrouten im Harder Gemeindegebiet.....	27
Abbildung 34 Übersicht Spiel- und Aktionsnischen.....	28
Abbildung 35 Spielplatz Seepark.....	31
Abbildung 36 Spielplatz Seestraße.....	32
Abbildung 37 Spielplatz Margarethendamm.....	33
Abbildung 38 Spielplatz Rheintalsiedlung.....	34
Abbildung 39 Spielplatz Kiesestraße.....	35
Abbildung 40 Spielplatz Mottl-Gründe.....	36

Abbildung 41 Spielplatz Erlachstraße.....	37
Abbildung 42 Spielplatz Lauterach Unterfeld.....	38

Literaturverzeichnis

- §1 Spielraumgesetz Fassung LGBl.Nr.31/2009. (2009).
- §3 Spielraumgesetz Fassung LGBl.Nr.31/2009. (2009).
- Amt der Vorarlberger Landesregierung. (12. 10 2023). Richtlinie der Landesregierung über die Förderung von Spielräumen. Bregenz.
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht. (2024). *Freizeit und Naherholungsorte im Ballungsraum Rheintal, Kartenatlas & Arbeitsgrundlage - Gemeinde Hard*. Bregenz.
- Besch und Partner KG. (2019). *Straßen- und Wegekonzept Hard*. Feldkirch.
- Fünf Gemeinden - ein Fluss . (2018). *Fünf Gemeinden - Ein Fluss* . Hard: Hecht Druck Ges.m.b.H.
- Land Vorarlberg - LVA, BEV. (Juni 2022). *Vorarlberg Gis*. Von geodaten.intra.cnv.at abgerufen
- Land Vorarlberg. (2020). *Flächennutzung 2020*. Vorarlberg.
- Marktgemeinde Hard. (24. Mai 2022). *Daten zur Marktgemeinde*. Von <https://www.hard.at/de/daten-zur-marktgemeinde/> abgerufen
- stadtland. (2011). *Spielraumkonzept Hard - Lauterach halau*. Wien.
- stadtland. (2011). *Spielraumkonzept Hard - Lauterach halau*. Wien.
- stadtland. (2019). *Räumliches Entwicklungskonzept Hard*. Wien.
- VoGIS Land Vorarlberg. (2024). REP Hard Grundlagenanalyse Bauflächenreserve 2024.
- Wasserverband Bregenzerach Unterlauf. (2018). *Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Bregenzerach: Planinformation*.

Autoren:

Antonia Thaler, BSc & Rosalie Schwening, BA BSc
Ortsentwicklung & Raumplanung Marktgemeinde Hard

20.01.2025